

UNIVERSITÄT LEIPZIG

INSTITUT FÜR GERMANISTIK

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2011/12

Informationen zum Institut	3
Dekanat der Philologischen Fakultät	4
Prüfungsamt des Instituts für Germanistik	4
Mitarbeiter und Angehörige des Instituts	5
Fachschaftsrat Germanistik	6
Angebot LLC und Einladung Lesegruppe Morphologie/Syntax	7
<u>Lehrangebot Germanistik</u>	
Bachelorstudiengänge Lehrämter/Bachelor of Arts Germanistik	8
Fachnahes (fakultätsinternes) Schlüsselqualifikationsmodul	19
Masterstudiengänge Lehrämter	20
Master of Arts Germanistik	34
Alte Studiengänge Sprachwissenschaft	39
Alte Studiengänge Literaturwissenschaft	41
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	43
Sprechwissenschaft/Sprecherziehung	45

Im Verzeichnis verwendete Abkürzungen:

BS	-	Blockseminar
GWZ	-	Geisteswissenschaftliches Zentrum
HS	-	Hörsaal
Ko	-	Kolloquium
LK	-	Lektürekurs
SR	-	Seminarraum
SK	-	Städtisches Kaufhaus
URZ	-	Universitätsrechenzentrum
Ü	-	Übung
V	-	Vorlesung

Zu Ergänzungen und Aktualisierungen des Lehrangebots beachten Sie bitte die Aushänge im Institut vor Semesterbeginn bzw. die Informationen unter www.uni-leipzig.de/~germ.

Philologische Fakultät
Institut für Germanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

<u>Geschäftsführender Direktor:</u>	Herr Prof. Dr. Beat Siebenhaar Raum 24.05 Tel.: 9737350	
<u>Institutssekretariat:</u>	Frau Sabine Dörner Raum 24.06 Tel.: 9737350 Fax: 9737359	<u>Sprechzeiten:</u> Di/Mi/Fr: 09.00-11.00 Di/Mi: 13.00-15.00
<u>Geschäftsführende Mitarbeiterin:</u>	Frau Dr. Sandra Döring Raum 24.07 Tel.: 9737352 E-Mail: doering.germanistik@uni-leipzig.de	<u>Sprechzeit:</u> Mo: 13.30-14.30 u.n.V.
<u>Vorsitzender des Prüfungsausschusses:</u>	Herr Prof. Dr. Ulrich Nassen Raum 34.03 Tel.: 9737388	<u>Sprechzeit:</u> Do: 14.00-15.00
<u>Studienfachberater Germanistik/Deutsch:</u>	Herr Prof. Dr. Beat Siebenhaar Raum 14.07 Tel.: 9737363	<u>Sprechzeiten:</u> Mi: 11.15-12.30
	Herr Dr. Leonhard Herrmann Raum 24.10 Tel.: 9737391	<u>Sprechzeit:</u> Do: 15.00-16.00
	Herr Dr. Michael Masanetz Raum 14.01 Tel: 9737358	<u>Sprechzeiten:</u> Mo: 17.00-19.00
<u>Koordinatorin SOKRATES-Programme:</u>	Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt Raum 24.02 Tel.: 9737406	<u>Sprechzeit:</u> Mi: 12.00-13.00
<u>Programmbeauftragte für integrierte Studiengänge (LA Deutsch/Französisch):</u>	Frau Dr. Gabriele Yos Raum 14.05 Tel.: 9737338	<u>Sprechzeit:</u> Mo: 13.00-14.00

Philologische Fakultät

Dekanat

Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Dekan:

Herr Prof. Dr. Wolfgang Lörcher

Prodekan:

Herr Prof. Dr. Marcus Deufert

Studiendekan für Lehramtsstudiengänge:

Herr Prof. Dr. Joachim Schwend

Studiendekan für Bachelor-, Master-,

Magister- und Diplomstudiengänge:

Herr Prof. Dr. Frank Liedtke

Philologische Fakultät

Prüfungsamt des Instituts für Germanistik

Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Sachbearbeiterin für Magister, Lehramter (alt), Bachelor und Master Kernfach/Wahlbereich:

Frau Sabine Conrad

Raum: 50.04

Tel.: 9737136

Email: conrads@sozio.uni-leipzig.de

Sprechzeit: Di 14.00-17.30 Uhr

Sachbearbeiterin für polyvalenten Bachelor, Lehramt:

Frau Ute Haucke

Raum: 23.14

Tel.: 9737346

Email: haucke@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: Di 13.00-17.30 Uhr

Do 13.00-17.30 Uhr

Sachbearbeiter für Master Lehramt:

Herr Clemens Sett

Raum: 44.02

Tel.: 9731404

Email: sett@uni-leipzig.de

Sprechzeiten: Di 09.00-11.30 Uhr

Di 13.00-17.30 Uhr

Do 13.00-15.30 Uhr

Mitarbeiter und Angehörige des Instituts

Allgemeiner Institutsbetrieb

Sabine Dörner	Raum 24.06	Tel.: 9737350	german@rz.uni-leipzig.de
Marlies Konrad	Raum 14.09	Tel.: 9737354	mkonrad@rz.uni-leipzig.de
Franziska Röder	Raum 24.09	Tel.: 9737390	franziska.roeder@uni-leipzig.de
Hans-Jörg Schulze	Raum 24.16	Tel.: 9737487	webgerm@uni-leipzig.de

Sprachwissenschaft

Dr. Sandra Döring	Raum 14.14	Tel.: 9737397	sdoering@uni-leipzig.de
Dr. Volker Hertel	Raum 14.06	Tel.: 9737356	hertel@rz.uni-leipzig.de
Rebekka Jay	Raum 14.12	Tel.: 9737394	jay@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Frank Liedtke	Raum 14.04	Tel.: 9737362	liedtke@rz.uni-leipzig.de
PD Dr. Susanne Näßl	-	-	naessl@saw-leipzig.de
Prof. Dr. Günther Öhlschläger	Raum 14.10	Tel.: 9737402	oehlschlaeger@rz.uni-leipzig.de
Dr. Hannelore Poethe	Raum 14.05	Tel.: 9737373	hpoethe@rz.uni-leipzig.de
Dr. Michael Prinz	Raum 14.13	Tel.: 9737372	prinz@rz.uni-leipzig.de
Kathleen Schindler	Raum 14.12	Tel.: 9737394	schindlergerm@gmx.de
Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid	Raum 14.11	Tel.: 9737360	huschmid@rz.uni-leipzig.de
PD Prof. Dr. Georg Schuppener	-	-	schuppen@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Beat Siebenhaar	Raum 14.07	Tel.: 9737363	siebenhaar@uni-leipzig.de
Claudia Telschow	Raum 14.12	Tel.: 9737394	telschow@rz.uni-leipzig.de
Dr. Gabriele Yos	Raum 14.05	Tel.: 9737338	yos@rz.uni-leipzig.de

Literaturwissenschaft

PD Dr. Helmut Beifuss	Raum 14.01	Tel.: 9737340	beifuss@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dieter Burdorf	Raum 24.08	Tel.: 9737366	burdorf@rz.uni-leipzig.de
PD Dr. Johannes Endres	Raum 14.15	Tel.: 9737397	endres@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Sabine Griese	Raum 24.10	Tel.: 9737391	sabine.griese@uni-leipzig.de
Dr. Leonhard Herrmann	Raum 24.03	Tel.: 9737401	lherrma@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Petra Hörner	Raum 34.06	Tel.: 9737392	phoerner@rz.uni-leipzig.de
PD Dr. Silke Horstkotte	Raum 24.03	Tel.: 9737401	shorstkotte@web.de
Dr. Michael Masanetz	Raum 14.01	Tel.: 9737358	masanetz@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt	Raum 24.02	Tel.: 9737406	nagelsch@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ulrich Nassen	Raum 34.03	Tel.: 9737388	-
Prof. Dr. Dirk Oschmann	Raum 14.02	Tel.: 9737369	dirk.oschmann@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Monika Ritzer	Raum 14.03	Tel.: 9737403	ritzer@rz.uni-leipzig.de
Dr. Dirk Werle	Raum 24.03	Tel.: 9737401	werle@rz.uni-leipzig.de

Fachdidaktik

Heike Henniger	Raum 34.07	Tel.: 9737374	henniger@rz.uni-leipzig.de
Dr. Marlis Seifert	Raum 34.02	Tel.: 9737378	seifert@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Anja Saupe	Raum 34.05	Tel.: 9737371	asaupe@rz.uni-leipzig.de
Stefanie Heese	Raum 34.04	Tel.: 9737382	stefanie.heese@uni-leipzig.de

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

Philine Knorpp	Raum 53.10	Tel.: 9737380	luessing@rz.uni-leipzig.de
Dr. Siegrun Lemke	Raum 53.09	Tel.: 9737386	siegrun.lemke@uni-leipzig.de

Ehemalige Mitarbeiter

Prof. Dr. Irmhild Barz	Raum 14.08	Tel.: 9737361	barz@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ulla Fix	Raum 24.11	Tel.: 9737365	u.fix@t-online.de
Dr. Christa Grimm	Raum 24.11	Tel.: 9737376	cgrimm@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Rainer Kößling	Raum 24.12	Tel.: 9737375	rkoess@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Bernhard Meier	Raum 14.08	Tel.: 9737361	bmeier@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ludwig Stockinger	Raum 24.04	Tel.: 9737404	stockinger@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ingrid Wiese	Raum 24.12	Tel.: 9737357	wiese@rz.uni-leipzig.de

Bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu sehen!

Diese Seite kannst du getrost überblättern. Eigentlich sollte sich hier der Fachschaftsrat Germanistik präsentieren, aber ehrlich gesagt: Wir haben keine Zeit dazu, hier eine ganze Seite zu füllen, denn wir haben Wichtigeres zu erledigen.

StudentInnenRat. Fakultätsrat. Institutsrat. Prüfungsausschuss. Studienkommission.

Wir haben alle Hände voll zu tun: universitätsweit studentische Mitbestimmung organisieren, der Fakultät und dem Institut bei Lehre und Verwaltung auf die Finger schauen, bei Prüfungsangelegenheiten über „Leben und Tod“ entscheiden, grundlegende studienrelevante Regelungen mitgestalten. Wir haben also **gar keine Zeit** für das Betexten einer Seite im Vorlesungsverzeichnis!

Nicht zu vergessen: Die Studierenden vor Ort. Für die bieten wir **Sprechstunden** an, setzen Informationen auf unsere **Homepage** und leisten Hilfestellung per Telefon oder **E-Mail**.

Um euch ein wenig Ablenkung vom Studienalltag zu bieten, organisieren wir für euch gemeinsame **Theater- und Kinobesuche, Hörspielabende, Nikolausvorlesungen, Sommerfest, unsere studentische Lesereihe „Zwischen Rand und Band“** und einiges mehr. Wenn ihr selbst eine tolle Idee für ein Projekt habt oder bei uns mitarbeiten wollt, dann kommt einfach vorbei und wir stellen zusammen etwas auf die Beine.



Fachschaftsrat Germanistik
Geisteswissenschaftliches Zentrum
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig
Raum 24.14

0341/9737368
fsrgerm@rz.uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/~fsrger

Sprechzeiten werden noch bekanntgegeben.

FSR GER

Leipziger Literaturwissenschaftliches Colloquium (LLC)

Die am Institut für Germanistik angesiedelte Vortragsreihe präsentiert aktuelle Themen und Projekte der Literaturwissenschaft. Vortragende sind Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftler aus Leipzig wie von auswärts, die ungelöste Probleme und offene Fragen des Fachs in konzentrierter und für eine Vielfalt von Ergebnissen offener Atmosphäre diskutieren möchten. Alle Interessenten von innerhalb und außerhalb der Universität sind herzlich willkommen!

Veranstalter: Dieter Burdorf, Leonhard Herrmann, Dirk Werle
Termine: mittwochs ab 19.15 Uhr im Seminargebäude, Raum 127
Beginn: 19.10.2011, danach fünf weitere Veranstaltungen in loser Folge

Weitere Informationen unter www.uni-leipzig.de/llc

Kontakt: llc@uni-leipzig.de

Herzliche Einladung zur Lesegruppe Morphologie/Syntax

In der Lesegruppe zur Morphologie/Syntax stehen relevante Texte aus diesen beiden Bereichen im Mittelpunkt, die in den regelmäßigen Treffen gemeinsam diskutiert, hinterfragt, nach-gedacht werden sollen. Auch eigene Arbeiten können vorgestellt werden. Die konkrete Auswahl der Texte wird beim ersten Treffen (20.10.2011) besprochen. Vorschläge sind willkommen. Termin im WS 2011/12 ist donnerstags, 18.00 Uhr im GWZ, Raum 14.16.

Um Anmeldung wird gebeten (sdoering@uni-leipzig.de). Es kann kein Schein erworben werden.

Lehrangebot für die BA-Studiengänge

Vorbehaltlich der Bestätigung der Studien- und Prüfungsordnungen werden ab WS 2011/12 im 1. Semester überarbeitete Studienstrukturen eingeführt.

Bitte beachten Sie dazu auch entsprechende Informationen über die Homepage des Instituts!

1. Semester

Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch und Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

Modul Grundlagen der germanistischen Sprachwissenschaft (04-003-1101 bzw. entspr. LA-Modul)

71402001 Kommunikation/Variation Liedtke, Frank/Siebenhaar, Beat
V Do 15.15-16.45 HS 9

Die Inhalte der Vorlesung sind Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Sommersemester.

Sprachliche Kommunikation: Sprachlich zu kommunizieren heißt, sprachlich zu handeln: Wir fordern jemanden auf, etwas zu tun; wir behaupten etwas; wir versprechen etwas; wir legen uns auf etwas fest usw. Manche sprachlichen Handlungen kann jede(r) ausführen (z.B. etwas versprechen), zu anderen Handlungen sind nur bestimmte Personen befugt (z.B. jemanden zu entlassen). Bei wiederum anderen sprachlichen Handlungen muss die Situation passen oder sie sind in einem besonderen Stil vorzubringen. Auch gibt es Unterschiede in der mündlichen und der schriftlichen Form sprachlicher Kommunikation. In der Vorlesung wollen wir systematisch die verschiedenen Funktionen untersuchen, die sprachliche Äußerungen im Zuge der Kommunikation haben.

Sprachliche Variation: Jede natürliche Sprache manifestiert sich in vielfältigen unterschiedlichen Formen. Die Varietätenlinguistik untersucht diese innersprachliche und innerkommunikative Variation und setzt sie mit außersprachlichen Faktoren wie z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft, soziale Schicht, Gruppenzugehörigkeit, Situation in Beziehung. Sie versucht auf diese Weise den konkreten Sprachgebrauch modellhaft zu erfassen und zu systematisieren. Die Vorlesung präsentiert Fragestellungen, Theorien, Methoden der Variationslinguistik und zeigt Aspekte des Variantenspektrums im Deutschen.

71402002 Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft:
Theoretische und methodische Grundlagen

A	S	Mo	09.15-10.45	SG 212	Hertel, Volker
B	S	Di	09.15-10.45	SG 125	Poethe, Hannelore
C	S	Mo	09.15-10.45	SG 301	Öhlschläger, Günther
D	S	Di	09.15-10.45	SG 212	Hertel, Volker
E	S	Di	13.15-14.45	SG 212	Hertel, Volker
F	S	Mi	09.15-10.45	SG 212	Hertel, Volker
G	S	Do	09.15-10.45	SG 212	Hertel, Volker
H	S	Do	11.15-12.45	SG 212	Hertel, Volker
I	S	Fr	09.15-10.45	SG 214	Döring, Sandra
J	S	Fr	13.15-14.45 (ab 21.10.)	SG 212	Telschow, Claudia

Das Seminar vermittelt theoretische und methodische Grundlagen für das Studium der germanistischen Sprachwissenschaft.

Modul Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft (04-003-1102 bzw. entspr. LA-Modul)

71402003 Einführung in die Literaturwissenschaft
(für Seniorenstudium geeignet)
V Mi 13.15-14.45 HS 3 Burdorf, Dieter

Was heißt es, sich wissenschaftlich – und nicht etwa als Leser, Schriftstellerin, Kritikerin, Poetry Slammer, Schauspielerin oder Theaterzuschauer – mit Literatur auseinanderzusetzen? Was ist überhaupt Literatur und wo und wie begegnen wir ihr? Welche Möglichkeiten gibt es, den großen Bereich der Literatur in überschaubare kleinere Felder einzuteilen? Welche Rolle spielt dabei, dass Literatur in nahezu allen Sprachen und Kulturen der Welt geschrieben und gelesen wird? Welche Möglichkeiten gibt es, eine oder mehrere Geschichten der Literatur zu schreiben? Wie hat sich die Literaturwissenschaft selbst historisch entwickelt? In alle diese Fragen führt die Vorlesung ein, und sie zeigt erste Möglichkeiten zu ihrer Beantwortung auf. Die Seminare vertiefen den Stoff der

Vorlesung und leiten insbesondere dazu an, die Grundbegriffe, Methoden und Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft zu erlernen und professionell anzuwenden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Inhalte von Vorlesung und Seminaren in Tutorien weiter einzuüben.

71402004	Einführung in die Literaturwissenschaft Georg Büchner				
A	S	Di	09.15-10.45	SG 101	Oschmann, Dirk
Vornehmlich am Beispiel des Werks von Georg Büchner werden Grundfragen der Literaturwissenschaft verhandelt. Zugleich wird in die wichtigsten Arbeits-, Analyse- und Recherchiertechniken eingeführt. <u>Literatur</u> : Georg Büchner, Werke und Briefe, hg. v. Karl Pörnback, München: dtv 1997, (= Münchner Ausgabe); Eckhardt Meyer-Krentler/Burkhard Moennighoff: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft, München ¹⁴ 2010, (UTB 1582).					
Lyrik und Epik des 19. Jahrhunderts					
B	S	Mo	13.15-14.45	SG 228	Masanetz, Michael
C	S	Fr	13.15-14.45	SG 214	Masanetz, Michael
Lyrik und Prosa der Romantik					
D	S	Do	09.15-10.45	SG 101	Herrmann, Leonhard
Lyrik und Prosa der klassischen Moderne					
E	S	Do	13.15-14.45	SG 222	Herrmann, Leonhard
Lyrik und Prosa					
F	S	Mi	09.15-10.45	SG 301	Herrmann, Leonhard
Deutschsprachige Lyrik seit 1945					
G	S	Do	13.15-14.45	SG 423	Krause, Stephan
Zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ vermittelt das Seminar Grundbegriffe literaturwissenschaftlichen Arbeitens und Fertigkeiten im Umgang mit literarischen Texten (Arbeitstechniken, Methoden, Gattungen/Textsorten). Die Gegenstände der Vorlesung werden vertieft und grundlegende Begriffe, Arbeitstechniken und Methoden in ihrer Anwendung geübt.					

3. Semester

*Wahlpflichtmodule Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch
Lehramt Grundschule/Förderschule*

Modul System der deutschen Sprache und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-24-1003)

71402005	System der deutschen Sprache				Öhlschläger, Günther
	V	Mo	11.15-12.45	HS 3	
Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.					
71402006	System der deutschen Sprache (14-tägl.)				
A	Ü	Do	09.15-10.45 (ab 13.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
B	Ü	Do	09.15-10.45 (ab 20.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
C	Ü	Do	11.15-12.45 (ab 13.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
D	Ü	Fr	11.15-12.45 (ab 14.10.)	SG 322	Yos, Gabriele
E	Ü	Fr	11.15-12.45 (ab 21.10.)	SG 322	Yos, Gabriele
F	Ü	Fr	13.15-14.45 (ab 14.10.)	SG 322	Yos, Gabriele
Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.					
71402007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 1				Oschmann, Dirk
	V	Fr	09.15-10.00	HS 3	
Die Vorlesung befasst sich mit der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.					

71402008

Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)

Zu wählen aus den folgenden Angeboten!

Berühmte Bilder-, Kinder- und Jugendbücher (18. bis 20. Jh.)

A S Do 15.15-16.45 SG 127 Nassen, Ulrich
Kinderlyrik. Geschichte und Formen (18. Jh. bis zur Gegenwart)

B S Do 17.15-18.45 SG 127 Nassen, Ulrich
Kriminalliteratur – Geschichte, Typologie, Didaktik
(für Seniorenstudium geeignet)

C S Mo 15.15-16.45 SG 226 Seifert, Marlis

D S Di 09.15-10.45 SG 123 Seifert, Marlis

An verschiedenen Textbeispielen wird in historischer Abfolge die Entwicklung von Kriminalliteratur nachvollzogen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dieser Literatur im Unterricht. In Vorbereitung sollte bereits gelesen werden: F. Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre, E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderie, A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche.

Der junge Goethe

E S Di 17.15-18.45 SG 412 Oschmann, Dirk

Das Werk des jungen Goethe bedeutet eine Revolution der Literatur in Deutschland: in Ton, Themen und Darstellungsweisen zugleich. Diesem Formen- und Facettenreichtum widmet sich das Seminar auf verschiedenen Ebenen, indem es die frühen Gedichte und theoretischen Äußerungen ebenso beleuchtet wie die ersten Dramen (z.B. *Götz von Berlichingen*) und natürlich den Roman, der den Autor auf einen Schlag berühmt macht: *Die Leiden des jungen Werthers*. Literatur: Alle Texte Goethes liegen in preiswerten Taschenbuchausgaben vor. Eine gute Orientierung zur Forschung bietet: Goethe-Handbuch, hg. v. Bernd Witte u.a., Stuttgart/Weimar 2004.

„Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jh.

(für Seniorenstudium geeignet)

F S Do 11.15-12.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibentfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

Autorinnen im 20./21. Jahrhundert

(für Seniorenstudium geeignet)

G S Do 13.15-14.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Ziel des Seminars ist es, auf der Basis aktueller Forschungsliteratur die Breite der Literatur von Autorinnen im 20. Jahrhundert zu erschließen. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Semester liegt auf der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen der vorfeministische und feministische Diskurs in Österreich und der Bundesrepublik. Weiterhin werden Texte von DDR-Autorinnen und Autorinnen der jungen Generation behandelt. Literatur: Ilse Nagelschmidt (u.a.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank&Timme 2006.

Vormärz

H S Mi 11.15-12.45 SG 214 Masanetz, Michael

Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu erarbeiten. (Heine, Die Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchner Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer.) Textausgaben: Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam); H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. von Helga Weidmann. (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. Gerald Funk.; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. W. Bellmann.

Paul Fleming

I S Mo 11.15-12.45 SG 325 N.N.

2009 jährte sich zum 400. Mal der Geburtstag Paul Flemings. Kindheit in Hartenstein und Topfseifersdorf, Schüler an der Schola Thomana, Studium an der Leipziger Alma Mater, sechsjährige Reise durch Russland nach Persien, Verlobnis in Reval, Promotion an der Universität Leiden, Tod in Hamburg – zieht man das an Belastungen und Abenteuer reiche Leben des Dichters in Betracht, verwundert es nicht, dass er zu einem „Lieblingskind der Legende“ (Alewyn) avancierte. Geblieben ist uns ein inhaltlich wie formal vielgestaltiges Oeuvre. Vom Reformwerk

des jungen Werthers. Literatur: Alle Texte Goethes liegen in preiswerten Taschenbuchausgaben vor. Eine gute Orientierung zur Forschung bietet: Goethe-Handbuch, hg. v. Bernd Witte u.a., Stuttgart/Weimar 2004.

„Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jh.
(für Seniorenstudium geeignet)

F S Do 11.15-12.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibentfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

Autorinnen im 20./21. Jahrhundert
(für Seniorenstudium geeignet)

G S Do 13.15-14.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Ziel des Seminars ist es, auf der Basis aktueller Forschungsliteratur die Breite der Literatur von Autorinnen im 20. Jahrhundert zu erschließen. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Semester liegt auf der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen der vorfeministische und feministische Diskurs in Österreich und der Bundesrepublik. Weiterhin werden Texte von DDR-Autorinnen und Autorinnen der jungen Generation behandelt. Literatur: Ilse Nagelschmidt (u.a.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank&Timme 2006.

Vormärz

H S Mi 11.15-12.45 SG 214 Masanetz, Michael

Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu erarbeiten. (Heine, Die Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchner Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer.) Textausgaben: Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam); H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. von Helga Weidmann. (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. Gerald Funk.; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. W. Bellmann.

Paul Fleming

I S Mo 11.15-12.45 SG 325 N.N.

2009 jährte sich zum 400. Mal der Geburtstag Paul Flemings. Kindheit in Hartenstein und Topfseifersdorf, Schüler an der Schola Thomana, Studium an der Leipziger Alma Mater, sechsjährige Reise durch Russland nach Persien, Verlobnis in Reval, Promotion an der Universität Leiden, Tod in Hamburg – zieht man das an Belastungen und Abenteuer reiche Leben des Dichters in Betracht, verwundert es nicht, dass er zu einem „Lieblingskind der Legende“ (Alewyn) avancierte. Geblieben ist uns ein inhaltlich wie formal vielgestaltiges Oeuvre. Vom Reformwerk des Martin Opitz inspiriert, sah Fleming in der deutschsprachigen Dichtung den Hauptertrag seines Daseins. Es wird zu erörtern sein, wie er zunehmend seinen „eigenen Ton“ fand und warum auch heute noch gültig ist, was er in der selbstverfassten Grabschrift voraussagte: „Man wird mich nennen hören...“

Hinweis:

Die Seminare zur Kinder- und Jugendliteratur sind für diejenigen Studierenden reserviert, die nicht im 4. Semester planmäßig Veranstaltungen zur diesem Themenbereich belegen müssen.

3. Semester

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

Modul Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur und Theorie der Literatur (04-003-1003)

71402007 Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 1 Oschmann, Dirk
V Fr 09.15-10.00 HS 3

Die Vorlesung befasst sich mit der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

71402008

Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)

Zu wählen aus den folgenden Angeboten!

Berühmte Bilder-, Kinder- und Jugendbücher (18. bis 20. Jh.)

A S Do 15.15-16.45 SG 127 Nassen, Ulrich
Kinderlyrik. Geschichte und Formen (18. Jh. bis zur Gegenwart)

B S Do 17.15-18.45 SG 127 Nassen, Ulrich
Kriminalliteratur – Geschichte, Typologie, Didaktik
(für Seniorenstudium geeignet)

C S Mo 15.15-16.45 SG 226 Seifert, Marlis

D S Di 09.15-10.45 SG 123 Seifert, Marlis

An verschiedenen Textbeispielen wird in historischer Abfolge die Entwicklung von Kriminalliteratur nachvollzogen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dieser Literatur im Unterricht. In Vorbereitung sollte bereits gelesen werden: F. Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre, E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderie, A. v. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche.

Der junge Goethe

E S Di 17.15-18.45 SG 412 Oschmann, Dirk

Das Werk des jungen Goethe bedeutet eine Revolution der Literatur in Deutschland: in Ton, Themen und Darstellungsweisen zugleich. Diesem Formen- und Facettenreichtum widmet sich das Seminar auf verschiedenen Ebenen, indem es die frühen Gedichte und theoretischen Äußerungen ebenso beleuchtet wie die ersten Dramen (z.B. *Götz von Berlichingen*) und natürlich den Roman, der den Autor auf einen Schlag berühmt macht: *Die Leiden des jungen Werthers*. Literatur: Alle Texte Goethes liegen in preiswerten Taschenbuchausgaben vor. Eine gute Orientierung zur Forschung bietet: Goethe-Handbuch, hg. v. Bernd Witte u.a., Stuttgart/Weimar 2004.

„Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jh.

(für Seniorenstudium geeignet)

F S Do 11.15-12.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibentfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

Autorinnen im 20./21. Jahrhundert

(für Seniorenstudium geeignet)

G S Do 13.15-14.45 SG 115 Nagelschmidt, Ilse

Ziel des Seminars ist es, auf der Basis aktueller Forschungsliteratur die Breite der Literatur von Autorinnen im 20. Jahrhundert zu erschließen. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Semester liegt auf der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen der vorfeministische und feministische Diskurs in Österreich und der Bundesrepublik. Weiterhin werden Texte von DDR-Autorinnen und Autorinnen der jungen Generation behandelt. Literatur: Ilse Nagelschmidt (u.a.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank&Timme 2006.

Vormärz

H S Mi 11.15-12.45 SG 214 Masanetz, Michael

Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu erarbeiten. (Heine, Die Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchner Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer.) Textausgaben: Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam); H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. von Helga Weidmann. (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. Gerald Funk.; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. V. W. Bellmann.

Paul Fleming

I S Mo 11.15-12.45 SG 325 N.N.

2009 jährte sich zum 400. Mal der Geburtstag Paul Flemings. Kindheit in Hartenstein und Topfseifersdorf, Schüler an der Schola Thomana, Studium an der Leipziger Alma Mater, sechsjährige Reise durch Russland nach Persien, Verlobnis in Reval, Promotion an der Universität Leiden, Tod in Hamburg – zieht man das an Belastungen und Abenteuer reiche Leben des Dichters in Betracht, verwundert es nicht, dass er zu einem „Lieblingskind der Legende“ (Alewyn) avancierte. Geblieben ist uns ein inhaltlich wie formal vielgestaltiges Oeuvre. Vom Reformwerk

des Martin Opitz inspiriert, sah Fleming in der deutschsprachigen Dichtung den Hauptertrag seines Daseins. Es wird zu erörtern sein, wie er zunehmend seinen „eigenen Ton“ fand und warum auch heute noch gültig ist, was er in der selbstverfassten Grabschrift voraussagte: „Man wird mich nennen hören...“

Hinweis:

Die Seminare zur Kinder- und Jugendliteratur sind für diejenigen Studierenden reserviert, die nicht im 4. Semester planmäßig Veranstaltungen zur diesem Themenbereich belegen müssen.

71402011 Einführung in die Literaturtheorie Burdorf, Dieter
(für Seniorenstudium geeignet)
V Di 13.15-14.45 HS 2

Die Literaturwissenschaft ist zunächst eine praktische und eine historische Disziplin: Sie fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens, Verbreitens und Lesens von Literatur; sie versucht die Literatur früherer Zeiten sowie entlegener Regionen und Kulturen für die Gegenwart zu bewahren und verstehbar zu machen. Aber um diese Tätigkeiten sinnvoll und verantwortlich ausüben zu können, benötigen wir immer auch eine Theorie der Literatur und der Literaturwissenschaft. In dieser Vorlesung werden die Grundzüge dieser Theorie dargestellt und diskutiert. Dabei werden zunächst in einem knappen Abriss die wichtigsten Theorien von der Antike bis zum 19. Jahrhundert dargestellt; anschließend werden ausführlich die zentralen Probleme und Arbeitsgebiete der Literaturtheorie (z.B. Theorien des Textes, des Verstehens, des Kontextes) erörtert.

71402012 Literaturtheorie (in wechselnder Themenstellung)
Zu wählen aus den folgenden Angeboten!
Fiktionalität und Erkenntnis

A S Mi 13.15-14.45 SG 303 Herrmann, Leonhard

Der Philosoph Hans Blumenberg deutet die gesamte abendländische Dichtungstheorie als Auseinandersetzung mit Platons Satz, dass alle Dichter lügen. Die gegenwärtige Literaturtheorie bestimmt fiktionale Texte als solche, die keinen Anspruch darauf erheben, die „Wahrheit“ zu sagen. Verfasser literarischer Texte bestehen einerseits auf der Unabhängigkeit ihrer Texte von der außersprachlichen Realität, wollen jedoch andererseits Texte verfassen, die nicht allein Vergnügen bereiten, sondern zugleich Medium von Erkenntnis sind. Was aber ist Gegenstand dieser „Erkenntnis“ – wenn nicht irgendeine Vorstellung von „Wahrheit“? Kann also auch ein fiktionaler Text die „Wahrheit“ sagen – und in welchem Verhältnis steht diese dann zur außerliterarischen „Realität“? In Auseinandersetzung mit literaturtheoretischen und poetologischen Texten will das Seminar diese Frage systematisieren und Möglichkeiten zu ihrer Beantwortung ausloten.

Grundlagen der Hermeneutik

B S Fr 15.15-16.45 SG 214 Masanetz, Michael

Die Fähigkeit zur Interpretation als Basisoperation nahezu aller literaturwissenschaftlichen Anschlusshandlungen ist – nicht nur bei Studierenden – im Rückgang begriffen. Das Seminar soll deshalb – historisch akzentuiert – die grundlegenden methodischen Verfahren einer „Kunstlehre der Auslegung“ von literarischen Texten vermitteln und an einem Beispiel von vorgeblich schlichter Konsistenz (H. Hesse: Peter Camenzind) anwenden. Dieser Text (Suhrkamp-BasisBibliothek, Hg. v. H. Kuhn) und die Kopie eines ausführlichen Lexikoneintrags zur Hermeneutik (etwa aus dem neuen Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft) wird schon am Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt, eine Liste der zu lesenden Sekundärliteratur dann ausgegeben.

Text und Historizität

D S Mi 17.15-18.45 SG 221 Ritzer, Monika

Das Seminar verbindet – in der Arbeit an Textbeispielen aus mehreren Epochen – Theorie und Praxis der Analyse und Interpretation von Texten mit einer Einführung in die Heuristik literaturgeschichtlicher Komponenten (Stil, Motive, Thema u.a.).

Thema noch offen

C S Wird noch bekanntgegeben! N.N.

Modul Sprachgeschichte und System der deutschen Sprache (04-003-1004)

71402009 Mittelhochdeutsch Prinz, Michael
V Do 09.15-10.45 HS 2

In dieser Vorlesung wird das Mittelhochdeutsche nicht von der literatur-, sondern von der sprachwissenschaftlichen Seite her angegangen. Zwar werden kultur- und auch literaturgeschichtliche Aspekte am Rande mit berücksichtigt, doch stehen im Vordergrund zentrale Aspekte der Laut- und Formenlehre, der Morphologie, Syntax und Lexikologie des Deutschen der Zeit von etwa 1050 bis 1350. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwiefern sich

Gegebenheiten der deutschen Gegenwartssprache vom Mittelhochdeutschen her verstehen und erklären lassen.

Literatur zur Einführung: Wilhelm Schmidt, *Geschichte der deutschen Sprache*, 10. Aufl., Stuttgart 2007; Werner König: *dtv-Atlas Deutsche Sprache*, 14. Aufl., München 2004., Hans Ulrich Schmid: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart/Weimar 2009.

71402013	Textanalysen zur Vorlesung				
A	Ü	Di	11.15-12.45	SG 212	Hertel, Volker
B	Ü	Mi	11.15-12.45	SG 212	Hertel, Volker
C	Ü	Mi	13.15-14.45	SG 212	Hertel, Volker
D	Ü	Do	17.15-18.45	SG 101	Näßl, Susanne

Studierenden ohne Vorkenntnisse in Sprachgeschichte wird dringend der Besuch des Seminars von Frau PD Dr. Näßl empfohlen (betrifft vor allem Wahlbereichs- und Erasmusstudenten). Die Veranstaltung dient dem Erwerb grundlegender Kompetenzen bei der Lektüre, Übersetzung und (sprachlichen) Interpretation mittelhochdeutscher Texte. Parallel zur Vorlesung werden zentrale übersetzungsrelevante Aspekte des Wortschatzes, der Grammatik und der Syntax an ausgewählten Texten besprochen.

71402005	System der deutschen Sprache			Öhlschläger, Günther	
	V	Mo	11.15-12.45	HS 3	

Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.

71402014	System der deutschen Sprache				
A	Ü	Do	11.15-12.45 (ab 20.10.)	SG 323	Schindler, Kathleen
B	Ü	Mi	11.15-12.45	SG 323	Yos, Gabriele
C	Ü	Fr	11.15-12.45	SG 214	Döring, Sandra

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.

5. Semester

*Wahlpflichtmodule Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch
Lehramt Grundschule/Förderschule*

Modul Deutsch als Zweitsprache (04-024-1008)

(über Kooperationsvereinbarung durch Herder-Institut angeboten)

71402015	Deutsch als Zweitsprache			Steinmann, Siegfried	
	V	Do	13.15-14.45	HS 3	

71402016	Zweitspracherwerb im Grundschulalter				
A	S	Mo	17.15-18.45		Steinmann, Siegfried
B	S		<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.
C	S		<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.
D	S		<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.

Das Seminar gibt einen Überblick über die einschlägige Forschung zum Zweitspracherwerb und bietet darüber hinaus Gelegenheit zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Texten von wichtigen Vertretern des Forschungsbereichs. Es werden vor allem methodische Probleme der Forschung und Evaluierung im Bereich DaZ thematisiert, unter anderem zu den Gebieten Zweitspracherwerbsforschung, Bilingualismus und Mehrsprachigkeit, Migration und sprachliche Integration. Außerdem soll an Beispielen aus der empirischen Forschung die Rolle der Herkunftssprachen bei der Entwicklung der Zweitsprachenkompetenz diskutiert werden. Die Betrachtung der Methodik (und der bisherigen Ergebnisse) von Sprachstandsdiagnosen für Kinder im Grundschulalter soll zu einer Einschätzung der wissenschaftlich fundierten Handlungsmöglichkeiten von Lehrenden im Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz beim Zweitspracherwerb in der Grundschule führen.

Literatur (Auswahl):

Ahrenholz, Bernt: *Zweitspracherwerbsforschung*. In: Ahrenholz/Oomen-Welke (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider 2008, S. 64-80

Apeltauer, Ernst: *Bilingualismus – Mehrsprachigkeit*. In: Helbig u.a. (Hrsg.), *Deutsch als Fremdsprache*. Ein internationales Handbuch. Berlin/New York: de Gruyter 2001, S. 628-638

Gogolin, Ingrid: Sprachstandsdiagnosen. In: Hans-Jürgen Krumm u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch (HSK 35.1). Berlin/New York: de Gruyter 2010, S. 1305-1314

Gogolin, Ingrid / Saalman, Wiebke: Das Modellprogramm FörMig (Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund): Konzept und Beispiel aus der Praxis im Länderprojekt Sachsen. In: Ahrenholz (Hrsg.), Deutsch als Zweitsprache – Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Greiburg: Fillibach 2008, S. 191-208

Griesshaber, Wilhelm: Zweitspracherwerbsprozesse als Grundlage der Zweitsprachförderung. In: Ahrenholz (Hrsg.), Deutsch als Zweitsprache – Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Greiburg: Fillibach 2008, S. 31-48

Engin, Havva: Curriculumentwicklung und Lehrziele Deutsch als Zweitsprache im vorschulischen und schulischen Bereich. In: Hans-Jürgen Krumm u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch (HSK 35.1). Berlin/New York: de Gruyter 2010, S. 1096-1106

71402017	Didaktik und Methodik Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule				
A	S	Do	11.15-12.45	GWZ 10.15	Schier, Carmen
B	S	Fr	13.15-14.45	GWZ 10.15	Schier, Carmen
C	S		<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.
D	S		<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer auf der Basis zentraler Problem- und Fragestellungen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweitsprache und Forschungsergebnissen zu Sprachentwicklung, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit einen Überblick über die curriculare Entwicklung im Fach Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule erhalten. In diesem Zusammenhang steht der praktische Zugang zu innovativen Konzepten für das Lernen und Lehren von Sprachen im Vordergrund. Es werden DaZ-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Material für die Arbeit in der Grundschule vorgestellt sowie ausgewählte Beispiele konkreter Lehr- und Lernmaterialien analysiert. In diesem Kontext wollen wir uns auch mit sprachbezogenen Förder- und Integrationsmaßnahmen für Kinder im Vor- und Grundschulalter auseinandersetzen.

Schließlich sollen Chancen und Möglichkeiten interkulturellen Lernens in der Grund- und Förderschule erörtert werden. Literatur: **Reader**, zusammengestellt von Carmen Schier

Zusätzliche Empfehlungen:

Ahrenholz, Bernt (Hrsg.) (2008): *Deutsch als Zweitsprache. Voraussetzungen und Konzepte für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund*. Freiburg i.B.: Fillibach

Bartnitzky, Horst & Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.) (2005): *Deutsch als Zweitsprache lernen*. Frankfurt a.M.: Grundschulverband

Belke, Gerlind (2003): *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht*. Sprachspiele, Spracherwerb, Sprachvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

Chighini, Patricia & Kirsch, Dieter (Hrsg.) (2009): *Deutsch im Primarbereich*. München: Langenscheidt [Fernstudieneinheit des Goethe-Institutes, 25]

Hoffmann, Ludger & Ekinci-Kocks, Yüksel (Hrsg.) (2011): *Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lerngruppen. Vermittlungspraxis Deutsch als Zeitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

Hufeisen, Britta; Neuner, Gerhard et al (Hrsg.) (2009): *Deutsch als zweite Sprache*. München: Langenscheidt [Fernstudieneinheit des Goethe-Institutes, 26]

Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2007): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. Paderborn: Schöningh [StandardWissen Lehramt, UTB]

Rösch, Heidi (2003): *Deutsch als Zweitsprache. Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen zur Sprachförderung*. Hannover: Schroedel

Lehramt Gymnasium/Mittelschule

Modul System der deutschen Sprache, Theorie der Literatur und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-024-1007)

71402005	System der deutschen Sprache			Öhlschläger, Günther
	V	Mo	11.15-12.45	HS 3

Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.

71402006	System der deutschen Sprache (14-tägl.)				
A	Ü	Do	09.15-10.45 (ab 13.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
B	Ü	Do	09.15-10.45 (ab 20.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
C	Ü	Do	11.15-12.45 (ab 13.10.)	SG 221	Poethe, Hannelore
D	Ü	Fr	11.15-12.45 (ab 14.10.)	SG 322	Yos, Gabriele
E	Ü	Fr	11.15-12.45 (ab 21.10.)	SG 322	Yos, Gabriele
F	Ü	Fr	13.15-14.45 (ab 14.10.)	SG 322	Yos, Gabriele

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.

714020007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 2			Oschmann, Dirk
	V	Di	16.00-16.45	HS 2

Die Vorlesung führt in die grundlegenden Entwicklungslinien der Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts ein.

71402018	Literaturtheorie (in wechselnder Themenstellung)			
	Zu wählen aus den folgenden Angeboten!			
	Feministische Literaturwissenschaft und Gender-Kritik (für Seniorenstudium geeignet)			

A	S	Mo	17.15-18.45	SG 229	Nagelschmidt, Ilse
---	---	----	-------------	--------	--------------------

Das Seminar gibt differenzierte Einblicke sowohl in Diskurse feministischer Literaturwissenschaft als auch der Gender Studies. Ein Hauptaspekt liegt auf der Diskussion des Verhältnisses von Germanistik, Kulturwissenschaft und Geschlechterforschung. Das Studium folgender Texte ist Grundlage der Arbeit: Claudia Benthien; Hans Rudolf Velten (Hrsg.): Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte. Reinbek bei Hamburg 2002., Vera Nünning; Ansgar Nünning (Hrsg.): Erzähltextanalyse und Gender Studies. Stuttgart; Weimar 2004., Franziska Schößler: Einführung in die Gender Studies. Berlin: Aufbau 2008.

Tragödie: Gattung, Konzept, Philosophie
(für Seniorenstudium geeignet)

B	S	Di	17.15-18.45	SG 225	Ritzer, Monika
---	---	----	-------------	--------	----------------

Die Tragödie entsteht in der Antike als Dramenform (Aischylos) wie Formkonzept (Aristoteles) und wirkt als Gattung europaweit traditionsbildend bis in die Neuzeit. Im Anschluss an neue Gattungspoetiken (Schiller) bildet sich im 18. Jh. die Philosophie des Tragischen heraus (Schelling, Schlegel); im 19. Jh. folgt die Idee lebensimmanenter Tragik (Hebbel), im 20. Jh. divergieren tragisches Bewusstsein und Gattungsmodell (Dürrenmatt); in der Gegenwart fokussieren emotionstheoretische Ansätze tragödienspezifische Stilskategorien (Pathos). Das Seminar untersucht Geschichte, Poetik und Theorie an relevanten Autoren und Werken. Ziel wäre das kulturhistorische Verständnis einer literarischen Gattung. Einführende Lektüren: Die Spannweite der Begriffsbestimmungen vermittelt jeder Lexikonartikel; eine erste Systematisierung bietet Frank Zipfel, Theorien des Tragischen, in R. Zymner (Hg.), Gattungstheorie (2010). Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Seminars ein detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

Thema noch offen

C	S	<i>Wird noch bekanntgegeben!</i>		N.N.
---	---	----------------------------------	--	------

5. Semester

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

(2-semestrige Module)

Pflichtmodul

Modul Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (04-003-1013)

714020007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 2			Oschmann, Dirk
	V	Di	16.00-16.45	HS 2

Die Vorlesung führt in die grundlegenden Entwicklungslinien der Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts ein.

714020019 Heilige Helden. Konrad von Würzburgs
 Legendenerzählen Griese, Sabine
 V Do 09.00-09.45 HS GWZ

Konrad von Würzburg verfasst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts drei Legenden; Papst Silvester I., Alexius und Pantaleon sind die Heiligen, über die man in Basel auch in der Volkssprache unterrichtet sein sollte. Die Vorlesung möchte die drei Texte analysieren und dabei das legendarische Erzählen Konrads beschreiben.

Textausgaben: Konrad von Würzburg, Die Legenden I (= Silvester), hg. von Paul Gereke, Halle a.S. 1925 (ATB 19); Konrad von Würzburg, Die Legenden II (= Alexius), hg. von Paul Gereke, Halle a.S. 1926 (ATB 20); Konrad von Würzburg, Pantaleon. Zweite Auflage, hg. von Winfried Woesler, Tübingen 1974 (ATB 21); Konrad von Würzburg, Pantaleon. Bereinigter diplomatischer Abdruck und Übersetzung, hg. von Thomas Neukirchen, Berlin 2008 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit 45).

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden in diesem Modul die Seminare „Aspekte der Literaturwissenschaft“ sowie „Mediävistik“ angeboten.

Wahlpflichtmodule (Auswahl aus den Modulen 3-7):

Modul 6: Sprachsystem und Sprachverwendung (04-003-1011)

71402020 Randphänomene und Zweifelsfälle
 A V Di 09.15-10.45 HS 4 Öhlschläger, Günther/Siebenhaar, Beat
 Dass *weil* mit V2-Stellung in der Schriftsprache falsch ist, wissen alle kompetenten Sprecher des Deutschen. Ob es aber *des Autors* oder *des Autoren* heißt, bietet oft mehr Probleme, genauso wie die Frage, ob man den *Dirigent* oder *den Dirigenten* loben soll, ob der Preis *des Diesels* oder *des Diesel* steigt, ob man mit den *Taxis* oder den *Taxen* fährt, ob man den *andern* oder *anderen* Weg gehen soll, ob man *gesessen hat* oder *gesessen ist*. Will man die *Pizze/Pizzas/Pizzen* vor den *Denkmalen* oder den *Denkmälern* in *den Parks* oder den *Pärken* essen. Die Vorlesung betrachtet solche und ähnliche Unsicherheiten kompetenter Sprecher aus grammatischer und variationslinguistischer Sicht.

Weiterführende Information finden Sie auf:

http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/v_randphaenomene_zweifelsfaelle/

Randphänomene und Zweifelsfälle – Systemlinguistische Zugänge
 B S Mi 09.15-10.45 SG 305 Öhlschläger, Günther
 In Verbindung mit der Vorlesung sollen ausgewählte „Randphänomene und Zweifelsfälle“ unter systemlinguistischer Perspektive betrachtet werden, d.h. es soll im Einzelnen untersucht werden, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für bestimmte Unsicherheiten, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für die Existenz bestimmter Varianten verantwortlich sind, und ob es Ursachen im Sprachsystem gibt dafür, dass sich bestimmte Varianten durchsetzen bzw. durchzusetzen scheinen. Um einige Beispiele zu nennen: *den Dirigenten* vs. *den Dirigent* – mit Tendenz zur zweiten Variante –, *Sie braucht nicht zu kommen* vs. *Sie braucht nicht kommen* – gleichfalls mit Tendenz zur zweiten Variante – oder Kongruenzunsicherheiten wie in *Wohnen und Schlafen ist überall möglich* vs. *Wohnen und Schlafen sind überall möglich*.

Randphänomene und Zweifelsfälle – Varietätenlinguistische Zugänge
 C S Do 11.15-12.45 SG 215 Siebenhaar, Beat
 Was in der normativ orientierten Grammatik der Standardsprache als richtig und falsch beurteilt wird, ist häufig das Ergebnis von einem längeren Prozess, wo mehrere Varianten einer Variable nebeneinander stehen. Dabei können diese Varianten regional, situativ, sozial oder stilistisch unterschieden werden und manchmal entwickeln sie unterschiedliche Bedeutungen. Im Seminar wird sich nun aus varietätenlinguistischer Perspektive dafür interessiert, wie sich die Variation darstellt und wie sie begründet werden kann. Neben der Sprachgeografie werden insbesondere korpuslinguistische Analysen zur Erkenntnisgewinnung genutzt.

Weiterführende Information finden Sie auf:

http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_randphaenomene_zweifelsfaelle_variation/

Zur Information:

Das Modul wird komplett im Wintersemester angeboten.

ODER

Modul 3: Ausgewählte Aspekte und Probleme des Sprachsystems des Deutschen (04-003-1008)

71402021 Redewiedergabe

A V Di 11.15-12.45 HS 4 Liedtke, Frank/Öhlschläger, Günther
Die Äußerung eines Satzes wie z.B. *Der Rücktritt des Ministers ist überfällig* durch einen Sprecher A kann auf sehr unterschiedliche Weise wiedergegeben werden: A sagte/stellte fest/forderte: „*Der Rücktritt des Ministers ist überflüssig.*“, A sagte/stellte fest/forderte/betonte/wies darauf hin, dass *der Rücktritt des Ministers überfällig ist/sei/wäre*, A sagte, *der Rücktritt des Ministers sei überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers – so A – ist überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers ist nach As Meinung überfällig*, *Der Minister müsse zurücktreten*, sagte A, *A forderte den Rücktritt des Ministers*, *A thematisierte den Rücktritt des Ministers* usw. In der Vorlesung sollen zum einen die verschiedenen Aspekte sprachlicher Äußerungen bzw. Handlungen, auf die man sich bei der Redewiedergabe beziehen kann, thematisiert werden, zum andern sollen die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten der Redewiedergabe im Einzelnen genauer untersucht und ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie ihre spezifischen Funktionen herausgearbeitet werden. Die Unterscheidung zwischen dem Gebrauch und der Erwähnung sprachlicher Ausdrücke wird ebenfalls zur Sprache kommen.

Zur Vorinformation: Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul das Seminar „Redewiedergabe im Deutschen – Praktische Analysen“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

Redewiedergabe: Zitat und Bedeutung

B S Mi 15.15-16.45 SG 221 Liedtke, Frank

Das Sprechen über Dinge und das Sprechen über das Sprechen unterscheiden sich in vielfacher Hinsicht. Im letzteren Fall sprechen wir auch von Metakommunikation, und diese unterliegt ganz anderen Ansprüchen und Prinzipien als Kommunikation. Eine Kernfrage, die sich bei allen Formen der Redewiedergabe stellt und die wir im Seminar zu beantworten versuchen ist, in welcher Weise man sich auf das, was man wiedergibt, selbst festlegt. Anders gefragt: Wenn jemand fälschlicherweise behauptet, dass etwas der Fall ist, und wir geben diese Aussage wieder, dann ist die Frage, wieweit wir uns selbst auf die (falsche) Aussage, etwas sei der Fall, festlegen. Man könnte sich darauf zurückziehen, dass dies nur ein Bericht über die Aussage und nicht über den ausgesagten Sachverhalt sei – aber dieses Argument zieht nur bei bestimmten Formen der Redewiedergabe, bei anderen nicht. Wir werden uns neben der theoretischen Frage der Redewiedergabe mit praktischen Beispielen auseinandersetzen, die die unterschiedlichen Formen der Redewiedergabe illustrieren, wie (Zeugen-)aussagen über Beleidigungen etc., Protokollen, Zitaten, Paraphrasen, aber auch mit der methodischen Problematik von Transkripten, wie sie in der Gesprächsanalyse angefertigt werden.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul angeboten:

Seminar „Redewiedergabe“ (Günther Öhlschläger)

Fachnahes (fakultätsinternes) Schlüsselqualifikationsmodul Sprachlich-kommunikative Kompetenz (04-003-1000)

Sprachwissenschaft

714020024 S Mi 09.15-10.45 SG 323 Yos, Gabriele/Poethe, Hannelore
Ziel des sprachwissenschaftlichen Seminars ist die Vermittlung elementarer Kenntnisse und Fertigkeiten zur adressatengerechten Produktion schriftlicher Texte.

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

714020023 Vorlesung/Seminar/Übung
Mo 09.15-10.45 SK 2-01 Lemke, Siegrun
Mi 11.15-12.45 SK 2-01 Lemke, Siegrun

Die Lehrveranstaltungen am 10.10. und 17.10.2011 finden im SG Raum 122 statt.

Sozial-kommunikative und rhetorische Techniken, Wirkungsfaktoren und -mechanismen einseitiger und wechselseitiger rhetorischer Äußerungen, Strategien des kommunikativen Umgangs und der zielgerichteten Verständnissicherung, verantwortlicher Umgang mit gesprochener Sprache, Kommunikationsstrategien zur Konfliktminderung und Konfliktlösung. Überzeugungshindernisse und Manipulationsformen, zielorientierte Rede und Gesprächsvorbereitung und -durchführung.

Außerhalb der BA- und MA-Studienpläne wird für BA- und MA-Studierende und auslaufende Studiengänge angeboten:

71402036 Die Literatur des 19. Jahrhunderts
(für Seniorenstudium geeignet)
V Mi 13.15-14.45 HS 4 Ritzer, Monika

Die Vorlesung setzt den Überblick über die literarischen und kulturellen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts fort. Teil 3 dokumentiert die Entstehung des Realismus in der Jahrhundertmitte und verfolgt die Veränderungen, die das realistische Schreiben durch die kulturellen Schockwellen der 60er und 70er Jahre erfährt. Exkurse zur Philosophie sowie zum kulturellen Kontext ergänzen das Gesamtbild einer Epoche.

Lehrangebot für die Master-Studiengänge

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Mittelschule Deutsch

4 Pflichtmodule, Dauer: 2 Semester

Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.

Modul Sprachwissenschaft (Mittelschule) (04-DEU-0201-MS)

Im Wintersemester 2011/12 werden innerhalb dieses Moduls folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

71402021 Sprache als System: Redewiedergabe
A V Di 11.15-12.45 HS 4 Liedtke, Frank/Öhlschläger, Günther

Die Äußerung eines Satzes wie z.B. *Der Rücktritt des Ministers ist überfällig* durch einen Sprecher A kann auf sehr unterschiedliche Weise wiedergegeben werden: *A sagte/stellte fest/forderte: „Der Rücktritt des Ministers ist überflüssig.“*, *A sagte/stellte fest/forderte/betonte/wies darauf hin, dass der Rücktritt des Ministers überfällig ist/sei/wäre*, *A sagte, der Rücktritt des Ministers sei überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers – so A – ist überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers ist nach As Meinung überfällig*, *Der Minister müsse zurücktreten, sagte A*, *A forderte den Rücktritt des Ministers*, *A thematisierte den Rücktritt des Ministers* usw. In der Vorlesung sollen zum einen die verschiedenen Aspekte sprachlicher Äußerungen bzw. Handlungen, auf die man sich bei der Redewiedergabe beziehen kann, thematisiert werden, zum anderen sollen die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten der Redewiedergabe im Einzelnen genauer untersucht und ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie ihre spezifischen Funktionen herausgearbeitet werden. Die Unterscheidung zwischen dem Gebrauch und der Erwähnung sprachlicher Ausdrücke wird ebenfalls zur Sprache kommen.

Zur Vorinformation: Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul das Seminar „Redewiedergabe im Deutschen – Praktische Analysen“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

71402020 Sprache als System: Randphänomene und Zweifelsfälle – Systemlinguistische Zugänge
B S Mi 09.15-10.45 SG 305 Öhlschläger, Günther

In Verbindung mit der Vorlesung sollen ausgewählte „Randphänomene und Zweifelsfälle“ unter systemlinguistischer Perspektive betrachtet werden, d.h. es soll im Einzelnen untersucht werden, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für bestimmte Unsicherheiten, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für die Existenz bestimmter Varianten verantwortlich sind, und ob es Ursachen im Sprachsystem gibt dafür, dass sich bestimmte Varianten durchsetzen bzw. durchzusetzen scheinen. Um einige Beispiele zu nennen: *den Dirigenten* vs. *den Dirigent* – mit Tendenz zur zweiten Variante –, *Sie braucht nicht zu kommen* vs. *Sie braucht nicht kommen* – gleichfalls mit Tendenz zur zweiten Variante – oder Kongruenzunsicherheiten wie in *Wohnen und Schlafen ist überall möglich* vs. *Wohnen und Schlafen sind überall möglich*.

71402020 Sprache als Mittel der Kommunikation: Randphänomene und Zweifelsfälle –
Varietätenlinguistische Zugänge

C S Do 11.15-12.45 SG 215 Siebenhaar, Beat

Was in der normativ orientierten Grammatik der Standardsprache als richtig und falsch beurteilt wird, ist häufig das Ergebnis von einem längeren Prozess, wo mehrere Varianten einer Variable nebeneinander stehen. Dabei können diese Varianten regional, situativ, sozial oder stilistisch unterschieden werden und manchmal entwickeln sie unterschiedliche Bedeutungen. Im Seminar wird sich nun aus varietätenlinguistischer Perspektive dafür interessiert, wie sich die Variation darstellt und wie sie begründet werden kann. Neben der Sprachgeografie werden insbesondere korpuslinguistische Analysen zur Erkenntnisgewinnung genutzt.

Weiterführende Information finden Sie auf:

http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_randphaenomene_zweifelsfaelle_variation/

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden innerhalb dieses Moduls angeboten:

Seminar „Sprache als System: Redewiedergabe“ (Günther Öhlschläger)

Seminar „Sprache als System: Grammatik des deutschen Verbs“ (Günther Öhlschläger)

Vorlesung „Sprache als Mittel der Kommunikation“ (Frank Liedtke)

Modul Literaturgeschichte (Mittelschule) (04-DEU-0202-MS)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen Neuere deutsche Literaturgeschichte und Ältere deutsche Literaturgeschichte zu belegen.

71402025 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung) (2 SWS)

Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen!

Gertrud von Helfta (die Große) „ein botte der götlichen miltekeit“

A S Do 11.15-12.45 SG 425 Hörner, Petra

Die heilige Gertrud von Helfta (1256-1302) erlebte Christusvisionen und leistete schon früh einen Beitrag zur Herz-Jesu-Verehrung. Ihr „Legatus divinae pietatis“ wurde bereits im 15. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung wird im Seminar gründlich analysiert.

Die Dichtungen der Frau Ava

B S Mi 11.15-12.45 SG 221 Hörner, Petra

Frau Ava ist wahrscheinlich mit der Klausnerin Ava identisch, deren Tod am 07.02.1127 im Nekrolog des Stiftes Melk verzeichnet ist. Sie ist die erste namentlich bekannte Dichterin, die in deutscher Sprache schrieb. Im Seminar werden drei frühmittelhochdeutsche Texte von Frau Ava behandelt.

Die Mystik der Dorothea von Montau

C S Mi 13.15-14.45 SG 221 Hörner, Petra

Johannes Marienwerder verfasste Werke, in denen er ausführlich über das Leben, die Visionen, Prophezeiungen und tiefgreifenden Erfahrungen mit den Liebeswunden der Rekluse und Mystikerin Dorothea (1347-1394) berichtet. Diese Aufzeichnungen werden im Seminar behandelt.

Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch

D S Do 15.15-16.45 SG 303 Griese, Sabine

Ulrich von Liechtenstein nennt sich am Ende seines Textes mit Namen, für seine *vrouwe* sei dieses Buch verfasst, die Damen würden es gerne lesen, *der vrouwen buoch ez heizen sol* (V. 2125). In einem humorigen Streitgespräch zwischen einem Ritter und einer Dame wird das gespannte Verhältnis von Frau und Mann diskutiert, der Niedergang der höfischen Kultur beklagt, gegenseitig wirft man sich die Schuld daran vor. In einer sich anschließenden, als Dialog gestalteten Minnelehre, erfahren wir so manches über die (sogenannte) höfische Kultur, über höfisches Verhalten, über die *minne*, die Ehe oder über den ewig gleichen Tagesablauf des Mannes.

Textausgabe: Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Christopher Young, Stuttgart 2003 (RUB 18290).

Heinrich von Veldeke, Eneasroman

E S Fr 15.15-16.45 SG 322 Griese, Sabine

Heinrich von Veldeke bietet eine mittelalterliche Version von Vergils *Aeneis*, er überträgt den anglonormannischen *Roman d'Eneas* ins Deutsche und interpretiert dabei die Geschichte um Eneas und seinen göttlichen Auftrag neu. Minne und Herrschaft, *descriptio* und die Überlieferung dieses Romans aus dem Ende des 12. Jahrhunderts sind Themen des Seminars. Textausgabe: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke, Nachdruck, Stuttgart 2007, (RUB 8303).

Wolfram von Eschenbach: Willehalm

F S Mi 13.15-14.45 SG 228 Beifuss, Helmut

Wolframs „Willehalm“ ist sicher eines der interessantesten und vielschichtigsten Werke aus der Zeit der so genannten Klassik. Das Werk behandelt Aspekte, die auch für heutige Rezipienten von Bedeutung sind. Zu erwähnen ist etwa der oft zitierte Toleranzgedanke, aber auch die Rolle der Protagonistin, die wohl als einzigartig für die Zeit bezeichnet werden darf, lässt sich anführen. Das Seminar soll an Hand einer eingehenden Textanalyse unter anderem die beiden genannten Aspekte genauer untersuchen.

Literatur: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim Heinzle, mit den Miniaturen aus der Wolfenbütteler Handschrift und einem Aufsatz von Peter und Dorothea Diemer, Frankfurt a. M. 1991 (= Bibliothek des Mittelalters; Bd. 9). Zur Einführung: Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart, Weimar 2004.

König Rother und Herzog Ernst

G S Mi 15.15-16.45 SG 228 N.N.

Die beiden im Seminaritel genannten Werke zählte man zur Gattung der Spielmannsepik, die heute mit dem Zusatz „so genannte“ versehen wird. Die Frage nach dem Hintergrund dieser Entwicklung soll Ausgangspunkt der Beschäftigung mit den Werken sein. Bei entsprechendem Interesse können dabei auch allgemein Fragen der Gattungszuordnung mittelalterlicher Werke besprochen werden. Primär soll es aber Aufgabe des Seminars sein, mittels verschiedener Interpretationsansätze das Spezifische (z. B.: Brautwerbungsschema; Orientfahrt) und das Gemeinsame (historisch-politischer Hintergrund) der Werke in den Fokus zu nehmen.

Lit./Ausgaben: *Herzog Ernst*. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch, (...) von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 8352; *König Rother*, (...) von Ingrid Bennewitz, unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 18047).

71402026 Neuere deutsche Literaturgeschichte

Kinder- und Jugendliteratur der Kaiserzeit und des Wilhelminismus

A S Fr 07.30-09.00 SG 102 Nassen, Ulrich

Kulturkritische Positionen 1890-1945: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf Alexander Schröder

(für Seniorenstudium geeignet)

B S Mi 15.15-16.45 SG 126 Burdorf, Dieter

Der österreichische Autor Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) sowie die beiden deutschen Autoren Rudolf Borchardt (1877-1945) und Rudolf Alexander Schröder (1878-1962) bilden seit der Jahrhundertwende um 1900 eine Dichtergruppe, die sich gegen vielfältige andere Tendenzen der Zeit positioniert: gegen den Mainstream zunächst des Naturalismus und dann des Expressionismus und erst recht gegen die Neue Sachlichkeit der 1920er Jahre, aber auch gegen die wirkungsmächtigen Lyriker Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gemeinsam sind allen dreien eine philologische Schulung als Bildungshintergrund sowie das Selbstverständnis eines Dichter-Gelehrten, der die Potentiale der kulturellen Tradition gegen die Zumutungen der Gegenwart neu zu aktivieren versucht. In Gedichten, Essays, Reden, Übersetzungen, aber auch in Dramen (besonders Hofmannsthal) und sogar Romanen (vor allem Borchardt), ferner auch in den Medien der Buchgestaltung (Schröder) sowie der Verlags-, Zeitschriften- und Festspielgründung (Hofmannsthal) erprobt man die Möglichkeiten einer unzeitgemäßen Literatur. Wir arbeiten uns in diesem Seminar in diese Literatur, die heute noch unzeitgemäßer geworden zu sein scheint, hinein und fragen nach deren möglicher Aktualität. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, die eine Seminarsitzung vorbereitet und maßgeblich mitgestaltet.

Gryphius' Dramen

C S Fr 07.30-09.00 SG 214 Oschmann, Dirk

Andreas Gryphius gehört zu den wichtigsten Autoren des Barock. Das Seminar wird folgende Werke zu erörtern und in den Kontext der zeitgenössischen Literaturvorstellungen einzuordnen haben: *Leo Armenius*, *Katharina von Georgien*, *Cardenio und Celinde*, *Carolus Stuardus*, *Herr Peter Squentz*, *Papinian* und *Horribilicribrifax*. Literatur: Alle Dramen des Autors liegen in Ausgaben des Reclam-Verlages (Stuttgart) vor. Zur Orientierung sei empfohlen: Nicola Kaminski, Andreas Gryphius, Stuttgart 1998.

Literatur und Emotion

(für Seniorenstudium geeignet)

D S Di 13.15-14.45 SG 225 Ritzer, Monika

Das Spektrum der Emotionen – Affekt, Empfindung, Leidenschaft, Trieb, Gefühl u.a. – ist ein anthropologisches Phänomen mit kulturhistorischer Variabilität, das die Literatur demonstrieren, motivieren, erklären oder in Frage stellen kann. Das Seminar untersucht Konzeption und Gestaltung von Emotionen an historisch relevanten Texten. Kernpunkte der Analysen sind 1) die literarische Darstellung im Rahmen der epochal dominanten Anthropologie (z.B. Passion/Leidenschaft), 2) Möglichkeiten gattungsspezifischer Kodierung (z.B. Pathos, Elegie) und 3) die textinterne Funktionalisierung von Emotionalität (z.B. Charakteristik, Handlungs-nexus usw.). Vorgesehen sind u.a. Werke von Lohenstein, Lessing, Goethe, Leisewitz, Büchner, Hebbel, Stifter, Fontane, Rilke. Einen ersten Überblick über Begriffsbestimmung und Historizität bieten Hilge Landweer, Ursula Renz (Hg.): *Klassische Emotionstheorien. Von Platon bis Wittgenstein*. Berlin 2008. Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen.

Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert sein muss.

71402027

Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Sehen lernen – Sehend lernen. Film, Fernsehen und Internet im medienintegrativen Deutschunterricht

A S Do 09.15-10.45 PC-PoolH-01 Henniger, Heike

Film, Fernsehen und Internet spielen vor allem im Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen eine dominierende Rolle. Sie haben das Leitmedium Buch verdrängt und die Wahrnehmungsroutinen der Kinder und Jugendlichen verändert. Deutschunterricht muss auf diese Entwicklung reagieren und moderne Medien sowohl als Hilfsmittel begreifen, als auch zum Unterrichtsgegenstand machen. Das Seminar zeigt Möglichkeiten, medienintegrativ mit Schülern zu arbeiten. Am Beispiel der Filmanalyse von Kinder- und Jugendfilmen/Serien sollen eine „filmische Sehschule“ curricular entwickelt und konkrete Unterrichtsbeispiele erarbeitet werden. Die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Medien werden dabei an weiteren Beispielen aus dem Fernsehen und Internet kritisch analysiert und zu Unterrichtseinheiten zusammengefasst.

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort... - Lyrik im Deutschunterricht genießend verstehen

B S Do 11.15-12.45 SG 225 Henniger, Heike

Der Umgang mit Gedichten ist für Schüler oft nur im Unterricht relevant. Gerade deshalb sollte im Deutschunterricht verstärkt versucht werden, die Schönheiten dieser Gattung zu beleuchten. Das Seminar möchte in einer Entwicklungslinie von Klasse 5 bis 10/12 zeigen, wie Schüler kompetenzorientiert Gedichte genießend verstehen lernen können. Dabei werden sowohl verschiedene Methoden der HPO als auch die Interpretation selbst ausprobiert und Unterrichtseinheiten zu den einzelnen Klassenstufen entwickelt. Im Besonderen geht es auch um Möglichkeiten des integrativen Deutschunterrichts, die sich mit Lyrik realisieren lassen, bzw. soll anhand moderner Texte auch der Lebensbezug besonders deutlich hervorgehoben werden.

Das Drama im Deutschunterricht – eine Herausforderung?

C S Di 11.15-12.45 SG 125 Heese, Stefanie

Die Beschäftigung mit dem Drama in der Schule stößt bei Schülern und Schülerinnen häufig aus Gründen der Lebensfernheit auf Ablehnung. Die Tatsache, dass aber gerade dramatische Werke motivierend und lebensnah im Unterricht behandelt werden können, bildet den Grundtenor dieses Seminars. Gemeinsam werden verschiedene didaktische Konzepte der Dramenvermittlung beleuchtet und darauf aufbauend Wege erarbeitet, unterschiedliche Dramenstoffe kompetenzorientiert, didaktisch und methodisch sinnvoll aufzubereiten.

Gemäß der Lektüreempfehlung in Sachsen 2010 wurden für dieses Seminar der Antigone-Stoff (Sophokles, Rolf Hochhuth und Anouilh) und das Drama „Die Räuber“ von Friedrich Schiller ausgewählt.

Kurzprosa im Deutschunterricht – Texterschließung und Vermittlung von Gattungswissen

D S Mi 11.15-12.45 SG 305 Saupe, Anja

Texte der Kurzprosa (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Kurzprosatexte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

Literaturgeschichte und Textverstehen im Unterricht

E S Mi 13.15-14.45 SG 305 Saupe, Anja

Die Literaturgeschichte hat im Literaturunterricht zumindest der Oberstufe traditionell einen hohen Stellenwert. In der Nach-PISA-Zeit gelten aber für den Umgang mit Literaturgeschichte im Unterricht besondere Bedingungen: Es soll darauf geachtet werden, dass dieser Umgang zu einer Förderung von Kompetenzen des Textverstehens beiträgt. Im Seminar sollen Prinzipien dazu erarbeitet und für die Erstellung von Lehrmaterialien und Unterrichtsentwürfen angewandt werden.

71402028

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Strategieorientierte Erschließung von (Sach-)texten

A S Di 09.15-10.45 SG 301 Saupe, Anja

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt

diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren, selbst anwenden, für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenzieren und auf dieser Grundlage Lehrwerkseinheiten zur Einführung von Lesestrategien entwerfen.

Rechtschreibfehler vermeiden – Neue Wege im Rechtschreibunterricht

B S Di 11.15-12.45 SG 123 Seifert, Marlis

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Rechtschreibfehler entstehen und wie der Unterricht dazu beitragen kann, Sprachkompetenz so auszubilden, dass diese Fehler vermieden werden können.

Textsorten und Textmuster – Schreiben lernen

C S Mi 09.15-10.45 SG 321 Seifert, Marlis

Der schulische Schreib(lern)prozess und die Befähigung der Schüler, spezifische Textmuster zu erwerben und einzuhalten, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Wege zum Grammatikunterricht

D S Mi 11.15-12.45 SG 303 Heese, Stefanie

Formal versus funktional, systematisch versus situationsorientiert, deduktiv versus induktiv sind grundlegende Streitpunkte in der Vermittlung von Grammatik in der Schule. Die verschiedenen Ansätze bilden die Diskussionsgrundlage dieses Seminars, anhand derer Grundlegendes für einen kompetenzfördernden Unterricht im Bereich Sprache und Sprachgebrauch erarbeitet wird.

Schülerleistungen bewerten und zensieren

E S Do 09.15-10.45 SG 228 Seifert, Marlis

Das Bewerten von Schülerleistungen stellt die Lehrenden vor Herausforderungen, schließlich soll die Bewertung gerecht sein und den Zuwachs an Kompetenzen beim Lernenden widerspiegeln. An zahlreichen Schülerarbeiten sollen Formen, Probleme und Möglichkeiten der Leistungsbewertung diskutiert werden.

714020029

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht

Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete

A	S	Mo	09.15-10.45	Henniger, Heike
B	S	Mo	11.15-12.45	Henniger, Heike
C	S	Mo	13.15-14.45	Seifert, Marlis
D	S	Di	13.15-14.45	Heese, Stefanie
E	S	Mi	09.15-10.45	Heese, Stefanie
F	S	Mi	11.15-12.45	Seifert, Marlis

In Vorbereitung auf die unterrichtliche Tätigkeit soll erlernt werden, wie Unterrichtseinheiten des Deutschunterrichts geplant werden können. Im Seminar soll reflektiert werden, was alles zu einer Unterrichtsplanung gehört, wie umfangreich und detailliert Planungen sein sollten und ob sie wirklich unverzichtbar sind. Dabei soll das selbstständige Planen geübt werden.

Modul Deutsch als Zweitsprache (Mittelschule) (04-DEU-0204-MS)

(Verantwortlich: Herder-Institut)

71402030	Deutsch als Zweitsprache II	Steinmann, Siegfried
V	Do	13.15-14.45 HS 3

Zur Vorinformation:

Die Seminare des Moduls werden im Sommersemester 2012 angeboten:

Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe

Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Förderschule Deutsch

Dauer: 2 Semester, Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.

Wahlweise ist das Modul Sprachwissenschaft oder das Modul Literaturwissenschaft zu belegen.

Das Didaktikmodul ist zu belegen, wenn nicht Geistigbehindertenpädagogik gewählt wurde (bei Wahl der Geistigbehindertenpädagogik ist das Modul „Grundschuldidaktik Deutsch 2“ zu wählen).

Modul Sprachwissenschaft/Mittelschule (04-DEU-0201-MS)

Im Wintersemester 2011/12 werden innerhalb dieses Moduls folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

71402021 Sprache als System: Redewiedergabe

A V Di 11.15-12.45 HS 4 Liedtke, Frank/Öhlschläger, Günther

Die Äußerung eines Satzes wie z.B. *Der Rücktritt des Ministers ist überfällig* durch einen Sprecher A kann auf sehr unterschiedliche Weise wiedergegeben werden: A sagte/stellte fest/forderte: „*Der Rücktritt des Ministers ist überflüssig.*“, A sagte/stellte fest/forderte/betonte/wies darauf hin, dass der Rücktritt des Ministers überfällig ist/sei/wäre, A sagte, der Rücktritt des Ministers sei überfällig, *Der Rücktritt des Ministers – so A – ist überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers ist nach As Meinung überfällig*, *Der Minister müsse zurücktreten*, sagte A, A forderte den Rücktritt des Ministers, A thematisierte den Rücktritt des Ministers usw. In der Vorlesung sollen zum einen die verschiedenen Aspekte sprachlicher Äußerungen bzw. Handlungen, auf die man sich bei der Redewiedergabe beziehen kann, thematisiert werden, zum andern sollen die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten der Redewiedergabe im Einzelnen genauer untersucht und ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie ihre spezifischen Funktionen herausgearbeitet werden. Die Unterscheidung zwischen dem Gebrauch und der Erwähnung sprachlicher Ausdrücke wird ebenfalls zur Sprache kommen.

Zur Vorinformation: Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul das Seminar „Redewiedergabe im Deutschen – Praktische Analysen“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

71402020 Sprache als System: Randphänomene und Zweifelsfälle – Systemlinguistische Zugänge

B S Mi 09.15-10.45 SG 305 Öhlschläger, Günther

In Verbindung mit der Vorlesung sollen ausgewählte „Randphänomene und Zweifelsfälle“ unter systemlinguistischer Perspektive betrachtet werden, d.h. es soll im Einzelnen untersucht werden, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für bestimmte Unsicherheiten, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für die Existenz bestimmter Varianten verantwortlich sind, und ob es Ursachen im Sprachsystem gibt dafür, dass sich bestimmte Varianten durchsetzen bzw. durchzusetzen scheinen. Um einige Beispiele zu nennen: *den Dirigenten* vs. *den Dirigent* – mit Tendenz zur zweiten Variante –, *Sie braucht nicht zu kommen* vs. *Sie braucht nicht kommen* – gleichfalls mit Tendenz zur zweiten Variante – oder Kongruenzunsicherheiten wie in *Wohnen und Schlafen ist überall möglich* vs. *Wohnen und Schlafen sind überall möglich*.

71402020 Sprache als Mittel der Kommunikation: Randphänomene und Zweifelsfälle –

Varietätenlinguistische Zugänge

C S Do 11.15-12.45 SG 215 Siebenhaar, Beat

Was in der normativ orientierten Grammatik der Standardsprache als richtig und falsch beurteilt wird, ist häufig das Ergebnis von einem längeren Prozess, wo mehrere Varianten einer Variable nebeneinander stehen. Dabei können diese Varianten regional, situativ, sozial oder stilistisch unterschieden werden und manchmal entwickeln sie unterschiedliche Bedeutungen. Im Seminar wird sich nun aus varietätenlinguistischer Perspektive dafür interessiert, wie sich die Variation darstellt und wie sie begründet werden kann. Neben der Sprachgeografie werden insbesondere korpuslinguistische Analysen zur Erkenntnisgewinnung genutzt.

Weiterführende Information finden Sie auf:

http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_randphaenomene_zweifelsfaelle_variation/

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden innerhalb dieses Moduls angeboten:

Seminar „Sprache als System: Redewiedergabe“ (Günther Öhlschläger)

Seminar „Sprache als System: Grammatik des deutschen Verbs“ (Günther Öhlschläger)

Vorlesung „Sprache als Mittel der Kommunikation“ (Liedtke, Frank)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen Neuere deutsche Literaturgeschichte und Ältere deutsche Literaturgeschichte zu belegen.

71402025 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung) (2 SWS)

Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen!

Gertrud von Helfta (die Große) „ein botte der götlichen miltekeit“

A S Do 11.15-12.45 SG 425 Hörner, Petra

Die heilige Gertrud von Helfta (1256-1302) erlebte Christusvisionen und leistete schon früh einen Beitrag zur Herz-Jesu-Verehrung. Ihr „Legatus divinae pietatis“ wurde bereits im 15. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung wird im Seminar gründlich analysiert.

Die Dichtungen der Frau Ava

B S Mi 11.15-12.45 SG 221 Hörner, Petra

Frau Ava ist wahrscheinlich mit der Klausnerin Ava identisch, deren Tod am 7.2.1127 im Nekrolog des Stiftes Melk verzeichnet ist. Sie ist die erste namentlich bekannte Dichterin, die in deutscher Sprache schrieb. Im Seminar werden drei frühmittelhochdeutsche Texte von Frau Ava behandelt.

Die Mystik der Dorothea von Montau

C S Mi 13.15-14.45 SG 221 Hörner, Petra

Johannes Marienwerder verfasste Werke, in denen er ausführlich über das Leben, die Visionen, Prophezeiungen und tiefgreifenden Erfahrungen mit den Liebeswunden der Rekluse und Mystikerin Dorothea (1347-1394) berichtet. Diese Aufzeichnungen werden im Seminar behandelt.

Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch

D S Do 15.15-16.45 SG 303 Griese, Sabine

Ulrich von Liechtenstein nennt sich am Ende seines Textes mit Namen, für seine *vrouwe* sei dieses Buch verfasst, die Damen würden es gerne lesen, *der vrouwen buoch ez heizen sol* (V. 2125). In einem humorigen Streitgespräch zwischen einem Ritter und einer Dame wird das gespannte Verhältnis von Frau und Mann diskutiert, der Niedergang der höfischen Kultur beklagt, gegenseitig wirft man sich die Schuld daran vor. In einer sich anschließenden, als Dialog gestalteten Minnelehre, erfahren wir so manches über die (sogenannte) höfische Kultur, über höfisches Verhalten, über die *minne*, die Ehe oder über den ewig gleichen Tagesablauf des Mannes.

Textausgabe: Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Christopher Young, Stuttgart 2003 (RUB 18290).

Heinrich von Veldeke, Eneasroman

E S Fr 15.15-16.45 SG 322 Griese, Sabine

Heinrich von Veldeke bietet eine mittelalterliche Version von Vergils *Aeneis*, er überträgt den anglonormannischen *Roman d’Eneas* ins Deutsche und interpretiert dabei die Geschichte um Eneas und seinen göttlichen Auftrag neu. Minne und Herrschaft, *descriptio* und die Überlieferung dieses Romans aus dem Ende des 12. Jahrhunderts sind Themen des Seminars. Textausgabe: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke, Nachdruck, Stuttgart 2007, (RUB 8303).

Wolfram von Eschenbach: Willehalm

F S Mi 13.15-14.45 SG 228 Beifuss, Helmut

Wolframs „Willehalm“ ist sicher eines der interessantesten und vielschichtigsten Werke aus der Zeit der so genannten Klassik. Das Werk behandelt Aspekte, die auch für heutige Rezipienten von Bedeutung sind. Zu erwähnen ist etwa der oft zitierte Toleranzgedanke, aber auch die Rolle der Protagonistin, die wohl als einzigartig für die Zeit bezeichnet werden darf, lässt sich anführen. Das Seminar soll an Hand einer eingehenden Textanalyse unter anderem die beiden genannten Aspekte genauer untersuchen.

Literatur: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim Heinzle, mit den Miniaturen aus der Wolfenbütteler Handschrift und einem Aufsatz von Peter und Dorothea Diemer, Frankfurt a. M. 1991 (= Bibliothek des Mittelalters; Bd. 9). Zur Einführung: Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart, Weimar 2004.

König Rother und Herzog Ernst

G S Mi 15.15-16.45 SG 228 N.N.

Die beiden im Semintitel genannten Werke zählte man zur Gattung der Spielmannsepik, die heute mit dem Zusatz „so genannte“ versehen wird. Die Frage nach dem Hintergrund dieser Entwicklung soll Ausgangspunkt der Beschäftigung mit den Werken sein. Bei entsprechendem Interesse können dabei auch allgemein Fragen der Gattungszuordnung mittelalterlicher Werke besprochen werden. Primär soll es aber Aufgabe des Seminars sein, mittels verschiedener Interpretationsansätze das Spezifische (z. B.: Brautwerbungsschema; Orientfahrt) und das

Gemeinsame (historisch-politischer Hintergrund) der Werke in den Fokus zu nehmen. Lit./Ausgaben: *Herzog Ernst*. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch, (...) von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 8352; *König Rother*, (...) von Ingrid Bennewitz, unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 18047).

- 71402026 Neuere deutsche Literaturgeschichte
 Kinder- und Jugendliteratur der Kaiserzeit und des Wilhelminismus
- A S Fr 07.30-09.00 SG 102 Nassen, Ulrich
 Kulturkritische Positionen 1890-1945: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf
 Alexander Schröder
 (für Seniorenstudium geeignet)
- B S Mi 15.15-16.45 SG 126 Burdorf, Dieter
 Der österreichische Autor Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) sowie die beiden deutschen Autoren Rudolf
 Borchardt (1877-1945) und Rudolf Alexander Schröder (1878-1962) bilden seit der Jahrhundertwende um 1900
 eine Dichtergemeinschaft, die sich gegen vielfältige andere Tendenzen der Zeit positioniert: gegen den Mainstream
 zunächst des Naturalismus und dann des Expressionismus und erst recht gegen die Neue Sachlichkeit der 1920er
 Jahre, aber auch gegen die wirkungsmächtigen Lyriker Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gemeinsam sind
 allen dreien eine philologische Schulung als Bildungshintergrund sowie das Selbstverständnis eines Dichter-
 Gelehrten, der die Potentiale der kulturellen Tradition gegen die Zumutungen der Gegenwart neu zu aktivieren
 versucht. In Gedichten, Essays, Reden, Übersetzungen, aber auch in Dramen (besonders Hofmannsthal) und sogar
 Romanen (vor allem Borchardt), ferner auch in den Medien der Buchgestaltung (Schröder) sowie der Verlags-,
 Zeitschriften- und Festspielgründung (Hofmannsthal) erprobt man die Möglichkeiten einer unzeitgemäßen Literatur.
 Wir arbeiten uns in diesem Seminar in diese Literatur, die heute noch unzeitgemäßer geworden zu sein scheint,
 hinein und fragen nach deren möglicher Aktualität. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitwirkung an einer
 Arbeitsgruppe, die eine Seminarsitzung vorbereitet und maßgeblich mitgestaltet.
- Gryphius' Dramen
- C S Fr 07.30-09.00 SG 214 Oschmann, Dirk
 Andreas Gryphius gehört zu den wichtigsten Autoren des Barock. Das Seminar wird folgende Werke zu erörtern
 und in den Kontext der zeitgenössischen Literaturvorstellungen einzuordnen haben: *Leo Armenius*, *Katharina von*
 Georgien, *Cardenio und Celinde*, *Carolus Stuardus*, *Herr Peter Squentz*, *Papinian* und *Horribilicribrifax*. Literatur:
 Alle Dramen des Autors liegen in Ausgaben des Reclam-Verlages (Stuttgart) vor. Zur Orientierung sei empfohlen:
 Nicola Kaminski, Andreas Gryphius, Stuttgart 1998.
- Literatur und Emotion
 (für Seniorenstudium geöffnet)
- D S Di 13.15-14.45 SG 225 Ritzer, Monika
 Das Spektrum der Emotionen – Affekt, Empfindung, Leidenschaft, Trieb, Gefühl u.a. – ist ein anthropologisches
 Phänomen mit kulturhistorischer Variabilität, das die Literatur demonstrieren, motivieren, erklären oder in Frage
 stellen kann. Das Seminar untersucht Konzeption und Gestaltung von Emotionen an historisch relevanten Texten.
 Kernpunkte der Analysen sind 1) die literarische Darstellung im Rahmen der epochal dominanten Anthropologie
 (z.B. Passion/Leidenschaft), 2) Möglichkeiten gattungsspezifischer Kodierung (z.B. Pathos, Elegie) und 3) die
 textinterne Funktionalisierung von Emotionalität (z.B. Charakteristik, Handlungsnexus usw.). Vorgesehen sind u.a.
 Werke von Lohenstein, Lessing, Goethe, Leisewitz, Büchner, Hebbel, Stifter, Fontane, Rilke. Einen ersten Überblick
 über Begriffsbestimmung und Historizität bieten Hilge Landweer, Ursula Renz (Hg.): *Klassische Emotionstheorien.*
 Von Platon bis Wittgenstein. Berlin 2008. Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein
 detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen. Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert sein muss.

71402027

Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Sehen lernen – Sehend lernen. Film, Fernsehen und Internet im medienintegrativen Deutschunterricht

A S Do 09.15-10.45 PC-PoolH-01 Henniger, Heike

Film, Fernsehen und Internet spielen vor allem im Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen eine dominierende Rolle. Sie haben das Leitmedium Buch verdrängt und die Wahrnehmungsroutinen der Kinder und Jugendlichen verändert. Deutschunterricht muss auf diese Entwicklung reagieren und moderne Medien sowohl als Hilfsmittel begreifen, als auch zum Unterrichtsgegenstand machen. Das Seminar zeigt Möglichkeiten, medienintegrativ mit Schülern zu arbeiten. Am Beispiel der Filmanalyse von Kinder- und Jugendfilmen/Serien sollen eine „filmische Sehschule“ curricular entwickelt und konkrete Unterrichtsbeispiele erarbeitet werden. Die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Medien werden dabei an weiteren Beispielen aus dem Fernsehen und Internet kritisch analysiert und zu Unterrichtseinheiten zusammengefasst.

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort... - Lyrik im Deutschunterricht genießend verstehen

B S Do 11.15-12.45 SG 225 Henniger, Heike

Der Umgang mit Gedichten ist für Schüler oft nur im Unterricht relevant. Gerade deshalb sollte im Deutschunterricht verstärkt versucht werden, die Schönheiten dieser Gattung zu beleuchten. Das Seminar möchte in einer Entwicklungslinie von Klasse 5 bis 10/12 zeigen, wie Schüler kompetenzorientiert Gedichte genießend verstehen lernen können. Dabei werden sowohl verschiedene Methoden der HPO als auch die Interpretation selbst ausprobiert und Unterrichtseinheiten zu den einzelnen Klassenstufen entwickelt. Im Besonderen geht es auch um Möglichkeiten des integrativen Deutschunterrichts, die sich mit Lyrik realisieren lassen, bzw. soll anhand moderner Texte auch der Lebensbezug besonders deutlich hervorgehoben werden.

Das Drama im Deutschunterricht – eine Herausforderung?

C S Di 11.15-12.45 SG 125 Heese, Stefanie

Die Beschäftigung mit dem Drama in der Schule stößt bei Schülern und Schülerinnen häufig aus Gründen der Lebensferne auf Ablehnung. Die Tatsache, dass aber gerade dramatische Werke motivierend und lebensnah im Unterricht behandelt werden können, bildet den Grundtenor dieses Seminars. Gemeinsam werden verschiedene didaktische Konzepte der Dramenvermittlung beleuchtet und darauf aufbauend Wege erarbeitet, unterschiedliche Dramenstoffe kompetenzorientiert, didaktisch und methodisch sinnvoll aufzubereiten.

Gemäß der Lektüreempfehlung in Sachsen 2010 wurden für dieses Seminar der Antigone-Stoff (Sophokles, Rolf Hochhuth und Anouilh) und das Drama „Die Räuber“ von Friedrich Schiller ausgewählt.

Kurzprosa im Deutschunterricht – Texterschließung und Vermittlung von Gattungswissen

D S Mi 11.15-12.45 SG 305 Saupe, Anja

Texte der Kurzprosa (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Kurzprosatexte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

Literaturgeschichte und Textverstehen im Unterricht

E S Mi 13.15-14.45 SG 305 Saupe, Anja

Die Literaturgeschichte hat im Literaturunterricht zumindest der Oberstufe traditionell einen hohen Stellenwert. In der Nach-PISA-Zeit gelten aber für den Umgang mit Literaturgeschichte im Unterricht besondere Bedingungen: Es soll darauf geachtet werden, dass dieser Umgang zu einer Förderung von Kompetenzen des Textverstehens beiträgt. Im Seminar sollen Prinzipien dazu erarbeitet und für die Erstellung von Lehrmaterialien und Unterrichtsentwürfen angewandt werden.

71402028

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Strategieorientierte Erschließung von (Sach-)texten

A S Di 09.15-10.45 SG 301 Saupe, Anja

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler

notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren, selbst anwenden, für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenzieren und auf dieser Grundlage Lehrwerkseinheiten zur Einführung von Lesestrategien entwerfen.

Rechtschreibfehler vermeiden – Neue Wege im Rechtschreibunterricht

B S Di 11.15-12.45 SG 123 Seifert, Marlis

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Rechtschreibfehler entstehen und wie der Unterricht dazu beitragen kann, Sprachkompetenz so auszubilden, dass diese Fehler vermieden werden können.

Textsorten und Textmuster – Schreiben lernen

C S Mi 09.15-10.45 SG 321 Seifert, Marlis

Der schulische Schreib(lern)prozess und die Befähigung der Schüler, spezifische Textmuster zu erwerben und einzuhalten, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Wege zum Grammatikunterricht

D S Mi 11.15-12.45 SG 303 Heese, Stefanie

Formal versus funktional, systematisch versus situationsorientiert, deduktiv versus induktiv sind grundlegende Streitpunkte in der Vermittlung von Grammatik in der Schule. Die verschiedenen Ansätze bilden die Diskussionsgrundlage dieses Seminars anhand derer Grundlegendes für einen kompetenzfördernden Unterricht im Bereich Sprache und Sprachgebrauch erarbeitet wird.

Schülerleistungen bewerten und zensieren

E S Do 09.15-10.45 SG 228 Seifert, Marlis

Das Bewerten von Schülerleistungen stellt die Lehrenden vor Herausforderungen, schließlich soll die Bewertung gerecht sein und den Zuwachs an Kompetenzen beim Lernenden widerspiegeln. An zahlreichen Schülerarbeiten sollen Formen, Probleme und Möglichkeiten der Leistungsbewertung diskutiert werden.

714020029

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht

Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete

A	S	Mo	09.15-10.45		Henniger, Heike
B	S	Mo	11.15-12.45		Henniger, Heike
C	S	Mo	13.15-14.45		Seifert, Marlis
D	S	Di	13.15-14.45		Heese, Stefanie
E	S	Mi	09.15-10.45		Heese, Stefanie
F	S	Mi	11.15-12.45		Seifert, Marlis

In Vorbereitung auf die unterrichtliche Tätigkeit soll erlernt werden, wie Unterrichtseinheiten des Deutschunterrichts geplant werden können. Im Seminar soll reflektiert werden, was alles zu einer Unterrichtsplanung gehört, wie umfangreich und detailliert Planungen sein sollten und ob sie wirklich unverzichtbar sind. Dabei soll das selbstständige Planen geübt werden.

Schulformspezifischer Master Höheres Lehramt Gymnasium Deutsch

4 Pflichtmodule, Dauer: 2 Semester

Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.

Modul Sprachwissenschaft/Gymnasium (04-055-2011-Gym)

71402021 Sprache als System: Redewiedergabe

A V Di 11.15-12.45 HS 4 Liedtke, Frank/Öhlschläger, Günther

Die Äußerung eines Satzes wie z.B. *Der Rücktritt des Ministers ist überfällig* durch einen Sprecher A kann auf sehr unterschiedliche Weise wiedergegeben werden: *A sagte/stellte fest/forderte: „Der Rücktritt des Ministers ist überflüssig.“*, *A sagte/stellte fest/forderte/betonte/wies darauf hin, dass der Rücktritt des Ministers überfällig ist/sei/wäre*, *A sagte, der Rücktritt des Ministers sei überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers – so A – ist überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers ist nach As Meinung überfällig*, *Der Minister müsse zurücktreten, sagte A*, *A forderte den Rücktritt des Ministers*, *A thematisierte den Rücktritt des Ministers* usw. In der Vorlesung sollen zum einen die verschiedenen Aspekte sprachlicher Äußerungen bzw. Handlungen, auf die man sich bei der Redewiedergabe beziehen kann, thematisiert werden, zum andern sollen die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten der Redewiedergabe im Einzelnen genauer untersucht und ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie ihre spezifischen Funktionen herausgearbeitet werden. Die Unterscheidung zwischen dem Gebrauch und der Erwähnung sprachlicher Ausdrücke wird ebenfalls zur Sprache kommen.

Zur Vorinformation: Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul das Seminar „Redewiedergabe im Deutschen – Praktische Analysen“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

71402020 Sprache als System: Randphänomene und Zweifelsfälle – Systemlinguistische Zugänge
B S Mi 09.15-10.45 SG 305 Öhlschläger, Günther

In Verbindung mit der Vorlesung sollen ausgewählte „Randphänomene und Zweifelsfälle“ unter systemlinguistischer Perspektive betrachtet werden, d.h. es soll im Einzelnen untersucht werden, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für bestimmte Unsicherheiten, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für die Existenz bestimmter Varianten verantwortlich sind, und ob es Ursachen im Sprachsystem gibt dafür, dass sich bestimmte Varianten durchsetzen bzw. durchzusetzen scheinen. Um einige Beispiele zu nennen: *den Dirigenten* vs. *den Dirigent* – mit Tendenz zur zweiten Variante –, *Sie braucht nicht zu kommen* vs. *Sie braucht nicht kommen* – gleichfalls mit Tendenz zur zweiten Variante – oder Kongruenzunsicherheiten wie in *Wohnen und Schlafen ist überall möglich* vs. *Wohnen und Schlafen sind überall möglich*.

71402020 Sprache als Mittel der Kommunikation: Randphänomene und Zweifelsfälle –
Varietätenlinguistische Zugänge

C S Do 11.15-12.45 SG 215 Siebenhaar, Beat

Was in der normativ orientierten Grammatik der Standardsprache als richtig und falsch beurteilt wird, ist häufig das Ergebnis von einem längeren Prozess, wo mehrere Varianten einer Variable nebeneinander stehen. Dabei können diese Varianten regional, situativ, sozial oder stilistisch unterschieden werden und manchmal entwickeln sie unterschiedliche Bedeutungen. Im Seminar wird sich nun aus varietätenlinguistischer Perspektive dafür interessiert, wie sich die Variation darstellt und wie sie begründet werden kann. Neben der Sprachgeografie werden insbesondere korpuslinguistische Analysen zur Erkenntnisgewinnung genutzt.

Weiterführende Information finden Sie auf:

http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_randphaenomene_zweifelsfaelle_variation/

Von den folgenden Seminaren zur Sprachgeschichte ist **eines** auszuwählen:

71402031 Sprachgeschichte als Textsortengeschichte

A S 1 Mo 13.15-14.45 SG 212 Hertel, Volker

B S 2 Do 13.15-14.45 SG 212 Hertel, Volker

Sprachgeschichte betreiben heißt u.a., die an aktuellem Sprachmaterial erprobten sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden auf historischem Terrain anzuwenden. Mit den dabei erzielten Einsichten können dann Sprachwandelprozesse verdeutlicht werden. Im Seminar befassen wir uns mit der (historio-)linguistischen Beschreibung ausgewählter Texte (aus dem 10. bis 16. Jh.) und ordnen sie Textsorten zu. Uns wird die Inventarisierung und Klassifizierung von Textsorten ebenso beschäftigen wie die Beschreibung ihrer kommunikationshistorischen Umfelder. Das Seminar baut auf Grundkenntnissen und -fertigkeiten im Umgang mit historischen Texten und ersten Einblicken in die Textlinguistik auf. Es wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Seminarreferats erwartet. Eine Literaturliste wird auf der Homepage veröffentlicht.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 wird innerhalb dieses Moduls angeboten:

Seminar „Sprache als System: Redewiedergabe“ (Öhlschläger, Günther)

Seminare „Sprache als System: Grammatik des deutschen Verbs“ (Öhlschläger, Günther)

Vorlesung „Sprache als Mittel der Kommunikation: Sprachliche Kommunikation/Sprachliche Variation“ (Liedtke, Frank)

Modul Literaturgeschichte/Gymnasium (04-055-2002-Gym)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen Neuere deutsche Literaturgeschichte und Ältere deutsche Literaturgeschichte zu belegen.

71402025 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung) (2 SWS)

Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen!

Gertrud von Helfta (die Große) „ein botte der götlichen miltekeit“

A S Do 11.15-12.45 SG 425 Hörner, Petra

Die heilige Gertrud von Helfta (1256-1302) erlebte Christusvisionen und leistete schon früh einen Beitrag zur Herz-Jesu-Verehrung. Ihr „Legatus divinae pietatis“ wurde bereits im 15. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung wird im Seminar gründlich analysiert.

Die Dichtungen der Frau Ava

B S Mi 11.15-12.45 SG 221 Hörner, Petra

Frau Ava ist wahrscheinlich mit der Klausnerin Ava identisch, deren Tod am 07.02.1127 im Nekrolog des Stiftes Melk verzeichnet ist. Sie ist die erste namentlich bekannte Dichterin, die in deutscher Sprache schrieb. Im Seminar werden drei frühmittelhochdeutsche Texte von Frau Ava behandelt.

- Die Mystik der Dorothea von Montau
- C S Mi 13.15-14.45 SG 221 Hörner, Petra
 Johannes Marienwerder verfasste Werke, in denen er ausführlich über das Leben, die Visionen, Prophezeiungen und tiefgreifenden Erfahrungen mit den Liebeswunden der Rekluse und Mystikerin Dorothea (1347-1394) berichtet. Diese Aufzeichnungen werden im Seminar behandelt.
- Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch
- D S Do 15.15-16.45 SG 303 Griese, Sabine
 Ulrich von Liechtenstein nennt sich am Ende seines Textes mit Namen, für seine *vrouwe* sei dieses Buch verfasst, die Damen würden es gerne lesen, *der vrouwen buoch ez heizen sol* (V. 2125). In einem humorigen Streitgespräch zwischen einem Ritter und einer Dame wird das gespannte Verhältnis von Frau und Mann diskutiert, der Niedergang der höfischen Kultur beklagt, gegenseitig wirft man sich die Schuld daran vor. In einer sich anschließenden, als Dialog gestalteten Minnelehre, erfahren wir so manches über die (sogenannte) höfische Kultur, über höfisches Verhalten, über die *minne*, die Ehe oder über den ewig gleichen Tagesablauf des Mannes.
Textausgabe: Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Christopher Young, Stuttgart 2003 (RUB 18290).
- Heinrich von Veldeke, Eneasroman
- E S Fr 15.15-16.45 SG 322 Griese, Sabine
 Heinrich von Veldeke bietet eine mittelalterliche Version von Vergils *Aeneis*, er überträgt den anglonormannischen *Roman d'Eneas* ins Deutsche und interpretiert dabei die Geschichte um Eneas und seinen göttlichen Auftrag neu. Minne und Herrschaft, *descriptio* und die Überlieferung dieses Romans aus dem Ende des 12. Jahrhunderts sind Themen des Seminars. Textausgabe: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke, Nachdruck, Stuttgart 2007, (RUB 8303).
- Wolfram von Eschenbach: Willehalm
- F S Mi 13.15-14.45 SG 228 Beifuss, Helmut
 Wolframs „Willehalm“ ist sicher eines der interessantesten und vielschichtigsten Werke aus der Zeit der so genannten Klassik. Das Werk behandelt Aspekte, die auch für heutige Rezipienten von Bedeutung sind. Zu erwähnen ist etwa der oft zitierte Toleranzgedanke, aber auch die Rolle der Protagonistin, die wohl als einzigartig für die Zeit bezeichnet werden darf, lässt sich anführen. Das Seminar soll an Hand einer eingehenden Textanalyse unter anderem die beiden genannten Aspekte genauer untersuchen.
Literatur: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim Heinzle, mit den Miniaturen aus der Wolfenbütteler Handschrift und einem Aufsatz von Peter und Dorothea Diemer, Frankfurt a. M. 1991 (= Bibliothek des Mittelalters; Bd. 9). Zur Einführung: Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart, Weimar 2004.
- König Rother und Herzog Ernst
- G S Mi 15.15-16.45 SG 228 N.N.
 Die beiden im Seminartitel genannten Werke zählte man zur Gattung der Spielmannsepik, die heute mit dem Zusatz „so genannte“ versehen wird. Die Frage nach dem Hintergrund dieser Entwicklung soll Ausgangspunkt der Beschäftigung mit den Werken sein. Bei entsprechendem Interesse können dabei auch allgemein Fragen der Gattungszuordnung mittelalterlicher Werke besprochen werden. Primär soll es aber Aufgabe des Seminars sein, mittels verschiedener Interpretationsansätze das Spezifische (z. B.: Brautwerbungsschema; Orientfahrt) und das Gemeinsame (historisch-politischer Hintergrund) der Werke in den Fokus zu nehmen.
Lit./Ausgaben: *Herzog Ernst*. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch, (...) von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 8352; *König Rother*, (...) von Ingrid Bennewitz, unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 18047).

- 71402026 Neuere deutsche Literaturgeschichte
 Kinder- und Jugendliteratur der Kaiserzeit und des Wilhelminismus
- A S Fr 07.30-09.00 SG 102 Nassen, Ulrich
 Kulturkritische Positionen 1890-1945: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf Alexander Schröder
 (für Seniorenstudium geeignet)
- B S Mi 15.15-16.45 SG 126 Burdorf, Dieter
 Der österreichische Autor Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) sowie die beiden deutschen Autoren Rudolf Borchardt (1877-1945) und Rudolf Alexander Schröder (1878-1962) bilden seit der Jahrhundertwende um 1900 eine Dichterguppe, die sich gegen vielfältige andere Tendenzen der Zeit positioniert: gegen den Mainstream zunächst des Naturalismus und dann des Expressionismus und erst recht gegen die Neue Sachlichkeit der 1920er Jahre, aber auch gegen die wirkungsmächtigen Lyriker Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gemeinsam sind

allen dreien eine philologische Schulung als Bildungshintergrund sowie das Selbstverständnis eines Dichter-Gelehrten, der die Potentiale der kulturellen Tradition gegen die Zumutungen der Gegenwart neu zu aktivieren versucht. In Gedichten, Essays, Reden, Übersetzungen, aber auch in Dramen (besonders Hofmannsthal) und sogar Romanen (vor allem Borchardt), ferner auch in den Medien der Buchgestaltung (Schröder) sowie der Verlags-, Zeitschriften- und Festspielgründung (Hofmannsthal) erprobt man die Möglichkeiten einer unzeitgemäßen Literatur. Wir arbeiten uns in diesem Seminar in diese Literatur, die heute noch unzeitgemäßer geworden zu sein scheint, hinein und fragen nach deren möglicher Aktualität. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, die eine Seminarsitzung vorbereitet und maßgeblich mitgestaltet.

Gryphius' Dramen

C S Fr 07.30-09.00 SG 214 Oschmann, Dirk

Andreas Gryphius gehört zu den wichtigsten Autoren des Barock. Das Seminar wird folgende Werke zu erörtern und in den Kontext der zeitgenössischen Literaturvorstellungen einzuordnen haben: *Leo Armenius*, *Katharina von Georgien*, *Cardenio und Celinde*, *Carolus Stuardus*, *Herr Peter Squentz*, *Papinian* und *Horribilicribrifax*. Literatur: Alle Dramen des Autors liegen in Ausgaben des Reclam-Verlages (Stuttgart) vor. Zur Orientierung sei empfohlen: Nicola Kaminski, Andreas Gryphius, Stuttgart 1998.

Literatur und Emotion

(für Seniorenstudium geöffnet)

D S Di 13.15-14.45 SG 225 Ritzer, Monika

Das Spektrum der Emotionen – Affekt, Empfindung, Leidenschaft, Trieb, Gefühl u.a. – ist ein anthropologisches Phänomen mit kulturhistorischer Variabilität, das die Literatur demonstrieren, motivieren, erklären oder in Frage stellen kann. Das Seminar untersucht Konzeption und Gestaltung von Emotionen an historisch relevanten Texten. Kernpunkte der Analysen sind 1) die literarische Darstellung im Rahmen der epochal dominanten Anthropologie (z.B. Passion/Leidenschaft), 2) Möglichkeiten gattungsspezifischer Kodierung (z.B. Pathos, Elegie) und 3) die textinterne Funktionalisierung von Emotionalität (z.B. Charakteristik, Handlungsnexus usw.). Vorgesehen sind u.a. Werke von Lohenstein, Lessing, Goethe, Leisewitz, Büchner, Hebbel, Stifter, Fontane, Rilke. Einen ersten Überblick über Begriffsbestimmung und Historizität bieten Hilge Landweer, Ursula Renz (Hg.): *Klassische Emotionstheorien. Von Platon bis Wittgenstein*. Berlin 2008. Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2012 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Gymnasium (04-055-2003-Gym)

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen.

Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert sein muss.

71402027

Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Sehen lernen – Sehend lernen. Film, Fernsehen und Internet im medienintegrativen Deutschunterricht

A S Do 09.15-10.45 Pc-PoolH-01 Henniger, Heike

Film, Fernsehen und Internet spielen vor allem im Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen eine dominierende Rolle. Sie haben das Leitmedium Buch verdrängt und die Wahrnehmungsroutinen der Kinder und Jugendlichen verändert. Deutschunterricht muss auf diese Entwicklung reagieren und moderne Medien sowohl als Hilfsmittel begreifen, als auch zum Unterrichtsgegenstand machen. Das Seminar zeigt Möglichkeiten, medienintegrativ mit Schülern zu arbeiten. Am Beispiel der Filmanalyse von Kinder- und Jugendfilmen/Serien sollen eine „filmische Sehschule“ curricular entwickelt und konkrete Unterrichtsbeispiele erarbeitet werden. Die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Medien werden dabei an weiteren Beispielen aus dem Fernsehen und Internet kritisch analysiert und zu Unterrichtseinheiten zusammengefasst.

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort... - Lyrik im Deutschunterricht genießend verstehen

B S Do 11.15-12.45 SG 225 Henniger, Heike

Der Umgang mit Gedichten ist für Schüler oft nur im Unterricht relevant. Gerade deshalb sollte im Deutschunterricht verstärkt versucht werden, die Schönheiten dieser Gattung zu beleuchten. Das Seminar möchte in einer Entwicklungslinie von Klasse 5 bis 10/12 zeigen, wie Schüler kompetenzorientiert Gedichte genießend verstehen

lernen können. Dabei werden sowohl verschiedene Methoden der HPO als auch die Interpretation selbst ausprobiert und Unterrichtseinheiten zu den einzelnen Klassenstufen entwickelt. Im Besonderen geht es auch um Möglichkeiten des integrativen Deutschunterrichts, die sich mit Lyrik realisieren lassen, bzw. soll anhand moderner Texte auch der Lebensbezug besonders deutlich hervorgehoben werden.

Das Drama im Deutschunterricht – eine Herausforderung?

C S Di 11.15-12.45 SG 125 Heese, Stefanie

Die Beschäftigung mit dem Drama in der Schule stößt bei Schülern und Schülerinnen häufig aus Gründen der Lebensfernheit auf Ablehnung. Die Tatsache, dass aber gerade dramatische Werke motivierend und lebensnah im Unterricht behandelt werden können, bildet den Grundtenor dieses Seminars. Gemeinsam werden verschiedene didaktische Konzepte der Dramenvermittlung beleuchtet und darauf aufbauend Wege erarbeitet, unterschiedliche Dramenstoffe kompetenzorientiert, didaktisch und methodisch sinnvoll aufzubereiten.

Gemäß der Lektüreempfehlung in Sachsen 2010 wurden für dieses Seminar der Antigone-Stoff (Sophokles, Rolf Hochhuth und Anouilh) und das Drama „Die Räuber“ von Friedrich Schiller ausgewählt.

Kurzprosa im Deutschunterricht – Texterschließung und Vermittlung von Gattungswissen

D S Mi 11.15-12.45 SG 305 Saupe, Anja

Texte der Kurzprosa (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Kurzprosatexte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

Literaturgeschichte und Textverstehen im Unterricht

E S Mi 13.15-14.45 SG 305 Saupe, Anja

Die Literaturgeschichte hat im Literaturunterricht zumindest der Oberstufe traditionell einen hohen Stellenwert. In der Nach-PISA-Zeit gelten aber für den Umgang mit Literaturgeschichte im Unterricht besondere Bedingungen: Es soll darauf geachtet werden, dass dieser Umgang zu einer Förderung von Kompetenzen des Textverstehens beiträgt. Im Seminar sollen Prinzipien dazu erarbeitet und für die Erstellung von Lehrmaterialien und Unterrichtsentwürfen angewandt werden.

71402028 **Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**

Strategieorientierte Erschließung von (Sach-)texten

A S Di 09.15-10.45 SG 301 Saupe, Anja

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren, selbst anwenden, für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenzieren und auf dieser Grundlage Lehrwerkseinheiten zur Einführung von Lesestrategien entwerfen.

Rechtschreibfehler vermeiden – Neue Wege im Rechtschreibunterricht

B S Di 11.15-12.45 SG 123 Seifert, Marlis

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Rechtschreibfehler entstehen und wie der Unterricht dazu beitragen kann, Sprachkompetenz so auszubilden, dass diese Fehler vermieden werden können.

Textsorten und Textmuster – Schreiben lernen

C S Mi 09.15-10.45 SG 321 Seifert, Marlis

Der schulische Schreib(lern)prozess und die Befähigung der Schüler, spezifische Textmuster zu erwerben und einzuhalten, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Wege zum Grammatikunterricht

D S Mi 11.15-12.45 SG 303 Heese, Stefanie

Formal versus funktional, systematisch versus situationsorientiert, deduktiv versus induktiv sind grundlegende Streitpunkte in der Vermittlung von Grammatik in der Schule. Die verschiedenen Ansätze bilden die Diskussionsgrundlage dieses Seminars anhand derer Grundlegendes für einen kompetenzfördernden Unterricht im Bereich Sprache und Sprachgebrauch erarbeitet wird.

Schülerleistungen bewerten und zensieren

E S Do 09.15-10.45 SG 228 Seifert, Marlis

Das Bewerten von Schülerleistungen stellt die Lehrenden vor Herausforderungen, schließlich soll die Bewertung gerecht sein und den Zuwachs an Kompetenzen beim Lernenden widerspiegeln. An zahlreichen Schülerarbeiten sollen Formen, Probleme und Möglichkeiten der Leistungsbewertung diskutiert werden.

714020029

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht

Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete

A	S	Mo	09.15-10.45	Henniger, Heike
B	S	Mo	11.15-12.45	Henniger, Heike
C	S	Mo	13.15-14.45	Seifert, Marlis
D	S	Di	13.15-14.45	Heese, Stefanie
E	S	Mi	09.15-10.45	Heese, Stefanie
F	S	Mi	11.15-12.45	Seifert, Marlis

In Vorbereitung auf die unterrichtliche Tätigkeit soll erlernt werden, wie Unterrichtseinheiten des Deutschunterrichts geplant werden können. Im Seminar soll reflektiert werden, was alles zu einer Unterrichtsplanung gehört, wie umfangreich und detailliert Planungen sein sollten und ob sie wirklich unverzichtbar sind. Dabei soll das selbstständige Planen geübt werden.

Modul Deutsch als Zweitsprache/Gymnasium (04-055-2004-Gym)

(Verantwortlich: Herder-Institut)

71402030

Deutsch als Zweitsprache II

Steinmann, Siegfried

V Do 13.15-14.45 HS 3

Zur Vorinformation:

Die Seminare des Moduls werden im Sommersemester 2012 angeboten:

Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe

Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe

Germanistik Master of Arts (M.A.)

Sprach- und Literaturwissenschaft in unterschiedlicher Gewichtung

Insgesamt 9 Module zu belegen: 6 im Schwerpunktbereich, 3 im Nichtschwerpunktbereich

Schwerpunkt Sprachwissenschaft

Aus den drei Modulgruppen

1 und 2

3 und 4

5 und 6

sind zwei Module aus verschiedenen Gruppen zu belegen.

Aus den bisher noch nicht belegten Modulen der Gesamtübersicht Sprachwissenschaft sind weitere 4 zu belegen.

Drei Module Literaturwissenschaft nach freier Wahl sind zu belegen.

Schwerpunkt Literaturwissenschaft

Pflichtmodule aus Bereich Literaturwissenschaft sind die Module 9, 10, 11, 12, 13 und 14.

Es sind drei Wahlpflichtmodule aus Bereich Sprachwissenschaft zu belegen.

Sprachwissenschaft

Modul 6: Varietätenlinguistik (04-040-2006)

71402032

Dialektstilisierung

A S Di 15.15-16.45 SG 210 Siebenhaar, Beat

Der Dialekt wird je länger je weniger gebraucht. Der Dialekt als konsistentes System, auf das im Alltag zurückgegriffen wird, verschwindet. Trotzdem findet man in der Alltagssprache eine Vielzahl dialektaler Elemente, deren Gebrauch aber unterschiedlich ist und die häufig auch mehr oder weniger bewusst eingesetzt werden. Der Dialekt entwickelt sich daher von einer Varietät zu einem Stil im Repertoire des Individuums. Damit kann auch gespielt werden. Im Rückgriff auf dialektale Elemente wird im spielerischen Sprachgebrauch von Jugendlichen, im Theater, aber auch im Internet auf Foren und in Filmbeiträgen Dialekt stilisiert. Das Seminar geht solchen Stilisierungen nach und fragt danach, welche dialektalen Elemente genutzt werden, wie sie eingesetzt werden, welchen Realitätsbezug sie haben und welche außersprachlichen Stilisierungen damit korrelieren. Ein regionaler

Fokus liegt auf dem Sächsischen, inhaltlich wird v.a. eigenes Material aufbereitet und analysiert.

Weiterführende Information unter: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_dialektstilisierung/

Vorbereitungen zu einem sächsischen Regionalsprachatlas

B S Mi 09.15-10.45 SG 126 Siebenhaar, Beat

Neben dem Deutschen Sprachatlas, dessen Daten Ende des 19. Jhs. in indirekter Methode erhoben worden sind, gibt es verschiedene modernere Kleinraumatlanten, die vor allem den süddeutschen und westmitteldeutschen Raum abdecken. Für Sachsen liegen einige räumlich isolierte Vorarbeiten zu einem Sprachatlas aus der Mitte des 20. Jhs. vor. Becker/Bergmann (1969) haben die Arbeiten schön zusammengefasst, die empirische Datenbasis ist aber entsprechend den unterschiedlichen Vorarbeiten nur wenig nachvollziehbar. Im Seminar wird ein Blick auf diese Vorarbeiten geworfen. Zudem werden Methoden modernerer Sprachatlanten und Forderungen zur modernen Regionalsprachforschung in Betracht gezogen. Darauf aufbauend sollen Konzepte einer neuen Gestaltung eines Regionalsprachatlas diskutiert werden, der die aktuelle Sprachsituation berücksichtigt.

Zur Vorbereitung des Kurses ist Becker/Bergmann (1969: 13-15, 47-54, 87-103, 133-167) zu lesen. Zudem sollen Sie mit dem DiWA vertraut sein und die Inhaltsverzeichnisse von Auer/Schmidt (2009) und Lameli/Kehrein/Rabanus (2011) kennen.

Becker, Horst und Gunther Bergmann (1969): Sächsische Mundartenkunde. Entstehung, Geschichte und Lautstand der Mundarten des obersächsischen Gebietes. 2. Auflage. Halle: VEB Max Niemeyer.

DiWA: Schmidt, Jürgen Erich und Joachim Herrgen (Hrsg.) (2001-2009): Digitaler Wenker-Atlas. Georg Wenkers Sprachatlas des Deutschen Reichs. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. (www.diwa.info)

Auer, Peter und Jürgen Erich Schmidt (Hg.) (2009): Language and Space: Theories and Methods. An International Handbook of Linguistic Variation. Berlin, New York: De Gruyter. (= HSK 30.1)

Lameli, Alfred, Kehrein, Roland und Stefan Rabanus (2011): Language and Space, Vol 2: Language Mapping. Berlin, New York: De Gruyter. (= HSK 30.2)

Weiterführende Information finden Sie auf: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_sprachatlas/

Transkription

C Ko Do 09.15-10.45 SG 214 Siebenhaar, Beat

Für die Aufarbeitung regionalsprachlicher Variation ist eine phonetische Transkription unabdingbar. Im Kurs werden Grundlagen zu einer sauberen Transkription gelegt, die Basis für die beiden Seminare darstellt.

Rues, Beate, Beate Redecker, Evelyn Koch et al. (2007): *Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (= Narr Studienbücher)

Handbook of the International Phonetic Association. A Guide to the Use of the International Phonetic Alphabet. (1999): Cambridge: Cambridge University Press.

Weiterführende Information finden Sie auf: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/k_transkription/

Modul 8: Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Aspekte der germanistischen Sprachwissenschaft (04-040-2008)

71402033 Sprachformen und Philosophie

A S Do 11.15-12.45 GWZ 4116 Philippi, Martina

In der Philosophie lohnt es sich, nicht nur inhaltliche Fragen, sondern auch die besonderen Darstellungsformen der Philosophie zu untersuchen. Diese können neben der argumentativ geprägten Abhandlung auch Essays, Dialoge (Platon) oder narrative Texte (Kierkegaard) umfassen. Dies wirft die Frage nach dem Unterschied zwischen Philosophie und Literatur auf: Inwiefern ist er in der Sprachform begründet? Und worin sonst? Wir werden im Seminar Texte lesen, die sich mit dem Verhältnis von "wissenschaftlichen" und "literarischen" Darstellungsformen der Philosophie und dem Verhältnis von Philosophie und Literatur beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden wir außerdem auszugsweise ein Werk betrachten, in dessen Mittelpunkt die Frage nach den (irreduziblen) Formen unseres Denkens steht: Ernst Cassirers "Philosophie der symbolischen Formen".

Projektseminar: Zeichen, Sprache, Musik

B PS Di 17.15-18.45 HS 18 Liedtke, Frank

Unter einem zeichentheoretischen Aspekt sollen die Gemeinsamkeiten von Sprache und Musik herausgearbeitet werden, wobei der Bogen von der Sprachmelodie zur Melodiesprache geschlagen wird. In verschiedenen Sichtweisen und Theorieansätzen ist immer wieder versucht worden, unter dem Aspekt der Struktur oder dem der Performativität Überschneidungen zwischen den beiden Zeichensystemen zu entdecken. Von Wagner bis Henze, von Bernstein bis Jackendoff gibt es Versuche, Musik mit sprachtheoretischen Modellen zu beschreiben. Vorrangige Fragen sind dabei: Lassen sich Einheiten in der Musik festhalten, die eine Entsprechung zum Begriff des Satzes in der Sprachwissenschaft haben? Kann man musikalischen Einheiten eine Bedeutung zuschreiben? Kann man mit Musik etwas aussagen? Diese und weitere Fragestellungen werden im Seminar an Beispielen behandelt, wobei den Aussagen der Komponisten, die es dazu durchaus gibt, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

Kolloquium: Form- und Handlungsaspekte von Sprache und Musik

C Ko Do 17.15-18.45 GWZ 2115 Liedtke, Frank/Max, Ingolf/Philippi, Martina
Die Beziehung von sprachlichen und musikalischen Zeichen ist Gegenstand zahlreicher Untersuchungen unter einem Form- oder einem Funktionsaspekt geworden. In dem Kolloquium sollen ausgewählte Ansätze hierzu vertiefend behandelt werden, wobei der Schwerpunkt auf der Textlektüre liegt.

Zur Vorinformation:

Modul 3: Entwicklungsstufen des Deutschen und weiterer germanischer Sprachen (04-040-2003) findet im Sommersemester 2012 statt.

Literaturwissenschaft

Modul 10: Ältere deutsche Literaturgeschichte (04-040-2010)

71402034 Antikenroman
V Fr 11.15-12.45 HS 5 Griese, Sabine

Antike Stoffe werden im Mittelalter von verschiedenen Autoren (Pfafe Lambrecht, Heinrich von Veldeke, Herbot von Fritzlar, Konrad von Würzburg) aufgegriffen und neu erzählt. Die Vorlesung möchte einen Überblick über diesen Bereich des Antikenromans des Mittelalters geben. Alexander d. Gr., Eneas und der Kampf um Troja sind Themen der deutschen Literatur vom 12. bis 15. Jahrhundert. Literatur zur Einführung: Elisabeth Lienert, Deutsche Antikenromane des Mittelalters, Berlin 2001 (Grundlagen der Germanistik 39).

Von den folgenden Seminaren sind zwei auszuwählen:

71402025 Gertrud von Helfta (die Große) „ein botte der götlichen miltekeit“
A S Do 11.15-12.45 SG 425 Hörner, Petra

Die heilige Gertrud von Helfta (1256-1302) erlebte Christusvisionen und leistete schon früh einen Beitrag zur Herz-Jesu-Verehrung. Ihr „Legatus divinae pietatis“ wurde bereits im 15. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung wird im Seminar gründlich analysiert.

Die Dichtungen der Frau Ava
B S Mi 11.15-12.45 SG 221 Hörner, Petra

Frau Ava ist wahrscheinlich mit der Klausnerin Ava identisch, deren Tod am 07.02.1127 im Nekrolog des Stiftes Melk verzeichnet ist. Sie ist die erste namentlich bekannte Dichterin, die in deutscher Sprache schrieb. Im Seminar werden drei frühmittelhochdeutsche Texte von Frau Ava behandelt.

Die Mystik der Dorothea von Montau
C S Mi 13.15-14.45 SG 221 Hörner, Petra

Johannes Marienwerder verfasste Werke, in denen er ausführlich über das Leben, die Visionen, Prophezeiungen und tiefgreifenden Erfahrungen mit den Liebeswunden der Rekluse und Mystikerin Dorothea (1347-1394) berichtet. Diese Aufzeichnungen werden im Seminar behandelt.

Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch
D S Do 15.15-16.45 SG 303 Griese, Sabine

Ulrich von Liechtenstein nennt sich am Ende seines Textes mit Namen, für seine vrouwe sei dieses Buch verfasst, die Damen würden es gerne lesen, *der vrouwen buoch ez heizen sol* (V. 2125). In einem humorigen Streitgespräch zwischen einem Ritter und einer Dame wird das gespannte Verhältnis von Frau und Mann diskutiert, der Niedergang der höfischen Kultur beklagt, gegenseitig wirft man sich die Schuld daran vor. In einer sich anschließenden, als Dialog gestalteten Minnelehre, erfahren wir so manches über die (sogenannte) höfische Kultur, über höfisches Verhalten, über die *minne*, die Ehe oder über den ewig gleichen Tagesablauf des Mannes.

Textausgabe: Ulrich von Liechtenstein, Das Frauenbuch. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Christopher Young, Stuttgart 2003 (RUB 18290).

Heinrich von Veldeke, Eneasroman
E S Fr 15.15-16.45 SG 322 Griese, Sabine

Heinrich von Veldeke bietet eine mittelalterliche Version von Vergils *Aeneis*, er überträgt den anglonormannischen *Roman d'Eneas* ins Deutsche und interpretiert dabei die Geschichte um Eneas und seinen göttlichen Auftrag neu. Minne und Herrschaft, *descriptio* und die Überlieferung dieses Romans aus dem Ende des 12. Jahrhunderts sind Themen des Seminars. Textausgabe: Heinrich von Veldeke. Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke, Nachdruck, Stuttgart 2007, (RUB 8303).

Wolfram von Eschenbach: Willehalm

F S Mi 13.15-14.45 SG 228 Beifuss, Helmut

Wolframs „Willehalm“ ist sicher eines der interessantesten und vielschichtigsten Werke aus der Zeit der so genannten Klassik. Das Werk behandelt Aspekte, die auch für heutige Rezipienten von Bedeutung sind. Zu erwähnen ist etwa der oft zitierte Toleranzgedanke, aber auch die Rolle der Protagonistin, die wohl als einzigartig für die Zeit bezeichnet werden darf, lässt sich anführen. Das Seminar soll an Hand einer eingehenden Textanalyse unter anderem die beiden genannten Aspekte genauer untersuchen.

Literatur: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim Heinzle, mit den Miniaturen aus der Wolfenbütteler Handschrift und einem Aufsatz von Peter und Dorothea Diemer, Frankfurt a. M. 1991 (= Bibliothek des Mittelalters; Bd. 9). Zur Einführung: Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart, Weimar 2004.

König Rother und Herzog Ernst

G S Mi 15.15-16.45 SG 228 N.N.

Die beiden im Seminartitel genannten Werke zählte man zur Gattung der Spielmannsepik, die heute mit dem Zusatz „so genannte“ versehen wird. Die Frage nach dem Hintergrund dieser Entwicklung soll Ausgangspunkt der Beschäftigung mit den Werken sein. Bei entsprechendem Interesse können dabei auch allgemein Fragen der Gattungszuordnung mittelalterlicher Werke besprochen werden. Primär soll es aber Aufgabe des Seminars sein, mittels verschiedener Interpretationsansätze das Spezifische (z. B.: Brautwerbungsschema; Orientfahrt) und das Gemeinsame (historisch-politischer Hintergrund) der Werke in den Fokus zu nehmen.

Lit./Ausgaben: *Herzog Ernst*. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch, (...) von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 8352; *König Rother*, (...) von Ingrid Bennewitz, unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 18047).

Modul 12 bis 14: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1-3 (04-040-2012, 04-040-2013 und 04-040-2014)

Diese Module können aus dem folgenden Lehrangebot jeweils selbst zusammengestellt werden, wobei sich eine Lehrveranstaltung selbstverständlich nicht für verschiedene Module gleichzeitig nutzen lässt. Dabei ist bitte darauf zu achten, dass ein Modul immer folgende Lehrveranstaltungen enthalten muss:

Seminar

Seminar

Kolloquium

Aus den folgenden Seminaren können jeweils zwei ausgewählt werden:

71402026 *Neuere deutsche Literaturgeschichte*

Kinder- und Jugendliteratur der Kaiserzeit und des Wilhelminismus
A S Fr 07.30-09.00 SG 102 Nassen, Ulrich

Kulturkritische Positionen 1890-1945: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf Alexander Schröder
(für Seniorenstudium geeignet)

B S Mi 15.15-16.45 SG 126 Burdorf, Dieter

Der österreichische Autor Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) sowie die beiden deutschen Autoren Rudolf Borchardt (1877-1945) und Rudolf Alexander Schröder (1878-1962) bilden seit der Jahrhundertwende um 1900 eine Dichtergemeinschaft, die sich gegen vielfältige andere Tendenzen der Zeit positioniert: gegen den Mainstream zunächst des Naturalismus und dann des Expressionismus und erst recht gegen die Neue Sachlichkeit der 1920er Jahre, aber auch gegen die wirkungsmächtigen Lyriker Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gemeinsam sind allen dreien eine philologische Schulung als Bildungshintergrund sowie das Selbstverständnis eines Dichter-Gelehrten, der die Potentiale der kulturellen Tradition gegen die Zumutungen der Gegenwart neu zu aktivieren versucht. In Gedichten, Essays, Reden, Übersetzungen, aber auch in Dramen (besonders Hofmannsthal) und sogar Romanen (vor allem Borchardt), ferner auch in den Medien der Buchgestaltung (Schröder) sowie der Verlags-, Zeitschriften- und Festspielgründung (Hofmannsthal) erprobt man die Möglichkeiten einer unzeitgemäßen Literatur. Wir arbeiten uns in diesem Seminar in diese Literatur, die heute noch unzeitgemäßer geworden zu sein scheint, hinein und fragen nach deren möglicher Aktualität. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, die eine Seminarsitzung vorbereitet und maßgeblich mitgestaltet.

Gryphius' Dramen
 C S Fr 07.30-09.00 SG 214 Oschmann, Dirk
 Andreas Gryphius gehört zu den wichtigsten Autoren des Barock. Das Seminar wird folgende Werke zu erörtern und in den Kontext der zeitgenössischen Literaturvorstellungen einzuordnen haben: *Leo Armenius*, *Katharina von Georgien*, *Cardenio und Celinde*, *Carolus Stuardus*, *Herr Peter Squentz*, *Papinian* und *Horribilicribrifax*. Literatur: Alle Dramen des Autors liegen in Ausgaben des Reclam-Verlages (Stuttgart) vor. Zur Orientierung sei empfohlen: Nicola Kaminski, Andreas Gryphius, Stuttgart 1998.

Literatur und Emotion
 (für Seniorenstudium geöffnet)
 D S Di 13.15-14.45 SG 225 Ritzer, Monika
 Das Spektrum der Emotionen – Affekt, Empfindung, Leidenschaft, Trieb, Gefühl u.a. – ist ein anthropologisches Phänomen mit kulturhistorischer Variabilität, das die Literatur demonstrieren, motivieren, erklären oder in Frage stellen kann. Das Seminar untersucht Konzeption und Gestaltung von Emotionen an historisch relevanten Texten. Kernpunkte der Analysen sind 1) die literarische Darstellung im Rahmen der epochal dominanten Anthropologie (z.B. Passion/Leidenschaft), 2) Möglichkeiten gattungsspezifischer Kodierung (z.B. Pathos, Elegie) und 3) die textinterne Funktionalisierung von Emotionalität (z.B. Charakteristik, Handlungsnexus usw.). Vorgesehen sind u.a. Werke von Lohenstein, Lessing, Goethe, Leisewitz, Büchner, Hebbel, Stifter, Fontane, Rilke. Einen ersten Überblick über Begriffsbestimmung und Historizität bieten Hilge Landweer, Ursula Renz (Hg.): *Klassische Emotionstheorien. Von Platon bis Wittgenstein*. Berlin 2008. Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

Von den folgenden Kolloquien ist eines auszuwählen:

71402035 Literaturtheorie: Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung
 A Ko Di 17.15-18.45 GWZ 14.16 Burdorf, Dieter
 In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. In diesem Semester befassen wir uns mit der Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung. Wir diskutieren Grundagentexte von Friedrich Schleiermacher bis zur Gegenwart und setzen uns auch mit verschiedenen Übersetzungen der gleichen fremdsprachigen literarischen Texte (z.B. Sonette von Shakespeare) auseinander. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Leistungsnachweise können nur im Master Germanistik (durch Referat) erworben werden, nicht jedoch im Hauptstudium der auslaufenden Studiengänge. Die Veranstaltung dient ebenfalls nicht der Vorbereitung der Examensklausuren und mündlichen Abschlussprüfungen in den auslaufenden Studiengängen; für diesen Zweck biete ich separate Besprechungstermine an. Bitte achten Sie dafür auf die Aushänge an meinem Dienstzimmer (GWZ 24.08) bzw. auf die Bekanntmachungen auf meiner Homepage.

„Arbeit“ in der kulturellen Produktion des 20. Jahrhunderts
 (für Seniorenstudium geeignet)
 B Ko Mi 17.15-18.45 SG 229 Nagelschmidt, Ilse
 Das Kolloquium findet im Vorfeld des im Sommersemester 2012 an der Universität Leipzig geplanten Kongresses „Arbeitskulturen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in medialer Reflexion“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, gedankliche Linien der Tagung vorzubereiten und zu erschließen, wie die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Literatur seit der Zeit der Weimarer Republik über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg in der DDR und der Bundesrepublik bis zur Gegenwart stattgefunden hat und stattfindet. Die Ausrichtung des Kolloquiums ist interdisziplinär. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist es, aus sowohl literatur- als auch kulturwissenschaftlicher Perspektive der Frage nachzugehen, wie literarische und filmische Werke den Transformierungsprozess der Arbeit inszenieren.

Tradition und Innovation in Theorie und Praxis des geistlichen Spiels.
 C Ko Do 13.15-14.45 SG 425 Hörner, Petra
 Seit dem 10. Jahrhundert entstanden geistliche Spiele, die sich in den Jahrhunderten des Mittelalters bis in das 16. Jahrhundert hinein stark veränderten, weil sie wichtige Träger innovativer Tendenzen waren. Im Seminar werden verschiedene geistliche Spiele zu behandeln sein.

Kinder- und Jugendliteraturforschung: Neuerscheinungen
 D Ko Fr 09.15-10.45 SG 102 Nassen, Ulrich
 Kolloquium Ältere Literatur

E Ko Do 10.15-11.00 GWZ 14.16 Griese, Sabine
 Das Kolloquium richtet sich an alle Prüfungskandidaten der Mediävistik oder an Studierende, die ihre Abschlussarbeiten (Magister, B.A., M.A.) vorstellen und diskutieren möchten. Ein Themen- und Terminplan wird am Anfang des Semesters erstellt. **Am 27.10.2011 und am 01.12.2011 findet das Kolloquium im GWZ 53.15 statt.**

Außerhalb der BA- und MA-Studiengänge wird für BA- und MA-Studierende und auslaufende Studiengänge angeboten:

71402036 Die Literatur des 19. Jahrhunderts
(für Seniorenstudium geeignet)
V Mi 13.15-14.45 HS 4 Ritzer, Monika

Die Vorlesung setzt den Überblick über die literarischen und kulturellen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts fort. Teil 3 dokumentiert die Entstehung des Realismus in der Jahrhundertmitte und verfolgt die Veränderungen, die das realistische Schreiben durch die kulturellen Schockwellen der 60er und 70er Jahre erfährt. Exkurse zur Philosophie sowie zum kulturellen Kontext ergänzen das Gesamtbild einer Epoche.

Lehrangebot für die bisherigen Studiengänge (Lehramt und Magister)

Aus dem Lehrangebot der BA- und MA-Studiengänge im Rahmen der Kapazität:

Sprachwissenschaft

71402021 Sprache als System: Redewiedergabe
A V Di 11.15-12.45 HS 4 Liedtke, Frank/Öhlschläger, Günther
Die Äußerung eines Satzes wie z.B. *Der Rücktritt des Ministers ist überfällig* durch einen Sprecher A kann auf sehr unterschiedliche Weise wiedergegeben werden: *A sagte/stellte fest/forderte: „Der Rücktritt des Ministers ist überflüssig.“*, *A sagte/stellte fest/forderte/betonte/wies darauf hin, dass der Rücktritt des Ministers überfällig ist/sei/wäre*, *A sagte, der Rücktritt des Ministers sei überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers – so A – ist überfällig*, *Der Rücktritt des Ministers ist nach As Meinung überfällig*, *Der Minister müsse zurücktreten*, *sagte A*, *A forderte den Rücktritt des Ministers*, *A thematisierte den Rücktritt des Ministers* usw. In der Vorlesung sollen zum einen die verschiedenen Aspekte sprachlicher Äußerungen bzw. Handlungen, auf die man sich bei der Redewiedergabe beziehen kann, thematisiert werden, zum anderen sollen die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten der Redewiedergabe im Einzelnen genauer untersucht und ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie ihre spezifischen Funktionen herausgearbeitet werden. Die Unterscheidung zwischen dem Gebrauch und der Erwähnung sprachlicher Ausdrücke wird ebenfalls zur Sprache kommen.
Zur Vorinformation: Im Sommersemester 2012 wird in diesem Modul das Seminar „Redewiedergabe im Deutschen – Praktische Analysen“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

71402020 Randphänomene und Zweifelsfälle
A V Di 09.15-10.45 HS 4 Öhlschläger, Günther/Siebenhaar, Beat
Dass *weil* mit V2-Stellung in der Schriftsprache falsch ist, wissen alle kompetenten Sprecher des Deutschen. Ob es aber *des Autors* oder *des Autoren* heißt, bietet oft mehr Probleme, genauso wie die Frage, ob man den *Dirigent* oder *den Dirigenten* loben soll, ob der Preis *des Diesels* oder *des Diesel* steigt, ob man mit den *Taxis* oder den *Taxen* fährt, ob man den *ändern* oder *anderen* Weg gehen soll, ob man *gesessen hat* oder *gesessen ist*. Will man die *Pizze/Pizzas/Pizzen* vor den *Denkmalen* oder den *Denkmälern* in *den Parks* oder den *Pärken* essen. Die Vorlesung betrachtet solche und ähnliche Unsicherheiten kompetenter Sprecher aus grammatischer und variationslinguistischer Sicht.
Weiterführende Information finden Sie auf:
http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/v_randphaenomene_zweifelsfaelle/

71402032 Dialektstilisierung
A S Di 15.15-16.45 SG 210 Siebenhaar, Beat
Der Dialekt wird je länger je weniger gebraucht. Der Dialekt als konsistentes System, auf das im Alltag zurückgegriffen wird, verschwindet. Trotzdem findet man in der Alltagssprache eine Vielzahl dialektaler Elemente, deren Gebrauch aber unterschiedlich ist und die häufig auch mehr oder weniger bewusst eingesetzt werden. Der Dialekt entwickelt sich daher von einer Varietät zu einem Stil im Repertoire des Individuums. Damit kann auch gespielt werden. Im Rückgriff auf dialektale Elemente wird im spielerischen Sprachgebrauch von Jugendlichen, im Theater, aber auch im Internet auf Foren und in Filmbeiträgen Dialekt stilisiert. Das Seminar geht solchen Stilisierungen nach und fragt danach, welche dialektalen Elemente genutzt werden, wie sie eingesetzt werden, welchen Realitätsbezug sie haben und welche außersprachlichen Stilisierungen damit korrelieren. Ein regionaler Fokus liegt auf dem Sächsischen, inhaltlich wird v.a. eigenes Material aufbereitet und analysiert.
Weiterführende Information unter: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_dialektstilisierung/

71402032 Vorbereitungen zu einem sächsischen Regionalsprachatlas
 B S Do 13.15-14.45 SG 125 Siebenhaar, Beat

Neben dem Deutschen Sprachatlas, dessen Daten Ende des 19. Jhs. in indirekter Methode erhoben worden sind, gibt es verschiedene modernere Kleinraumatlanten, die vor allem den süddeutschen und westmitteleuropäischen Raum abdecken. Für Sachsen liegen einige räumlich isolierte Vorarbeiten zu einem Sprachatlas aus der Mitte des 20. Jhs. vor. Becker/Bergmann (1969) haben die Arbeiten schön zusammengefasst, die empirische Datenbasis ist aber entsprechend den unterschiedlichen Vorarbeiten nur wenig nachvollziehbar. Im Seminar wird ein Blick auf diese Vorarbeiten geworfen. Zudem werden Methoden modernerer Sprachatlanten und Forderungen zur modernen Regionalsprachforschung in Betracht gezogen. Darauf aufbauend sollen Konzepte einer neuen Gestaltung eines Regionalsprachatlas diskutiert werden, der die aktuelle Sprachsituation berücksichtigt.

Zur Vorbereitung des Kurses ist Becker/Bergmann (1969: 13-15, 47-54, 87-103, 133-167) zu lesen. Zudem sollen Sie mit dem DiWA vertraut sein und die Inhaltsverzeichnisse von Auer/Schmidt (2009) und Lameli/Kehrein/Rabanus (2011) kennen.

Becker, Horst und Gunther Bergmann (1969): Sächsische Mundartenkunde. Entstehung, Geschichte und Lautstand der Mundarten des obersächsischen Gebietes. 2. Auflage. Halle: VEB Max Niemeyer.

DiWA: Schmidt, Jürgen Erich und Joachim Herrgen (Hrsg.) (2001-2009): Digitaler Wenker-Atlas. Georg Wenkers Sprachatlas des Deutschen Reichs. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. (www.diwa.info)

Auer, Peter und Jürgen Erich Schmidt (Hg.) (2009): Language and Space: Theories and Methods. An International Handbook of Linguistic Variation. Berlin, New York: De Gruyter. (= HSK 30.1)

Lameli, Alfred, Kehrein, Roland und Stefan Rabanus (2011): Language and Space, Vol 2: Language Mapping. Berlin, New York: De Gruyter. (= HSK 30.2)

Weiterführende Information finden Sie auf: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/s_sprachatlas/

71402032 Transkription
 C S Do 09.15-10.45 SG 214 Siebenhaar, Beat

Für die Aufarbeitung regionalsprachlicher Variation ist eine phonetische Transkription unabdingbar. Im Kurs werden Grundlagen zu einer sauberen Transkription gelegt, die Basis für die beiden Seminare darstellt.

Rues, Beate, Beate Redecker, Evelyn Koch et al. (2007): *Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (= Narr Studienbücher)

Handbook of the International Phonetic Association. A Guide to the Use of the International Phonetic Alphabet. (1999): Cambridge: Cambridge University Press.

Weiterführende Information finden Sie auf: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/kurse/WS1112/k_transkription/

71402033 Projektseminar: Zeichen, Sprache, Musik
 A S Di 17.15-18.45 HS 18 Liedtke, Frank

Unter einem zeichentheoretischen Aspekt sollen die Gemeinsamkeiten von Sprache und Musik herausgearbeitet werden, wobei der Bogen von der Sprachmelodie zur Melodiesprache geschlagen wird. In verschiedenen Sichtweisen und Theorieansätzen ist immer wieder versucht worden, unter dem Aspekt der Struktur oder der Performativität Überschneidungen zwischen den beiden Zeichensystemen zu entdecken. Von Wagner bis Henze, von Bernstein bis Jackendoff gibt es Versuche, Musik mit sprachtheoretischen Modellen zu beschreiben. Vorrangige Fragen sind dabei: Lassen sich Einheiten in der Musik festhalten, die eine Entsprechung zum Begriff des Satzes in der Sprachwissenschaft haben? Kann man musikalischen Einheiten eine Bedeutung zuschreiben? Kann man mit Musik etwas aussagen? Diese und weitere Fragestellungen werden im Seminar an Beispielen behandelt, wobei den Aussagen der Komponisten, die es dazu durchaus gibt, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

71402020 Randphänomene und Zweifelsfälle – Systemlinguistische Zugänge
 B S Mi 09.15-10.45 SG 305 Öhlschläger, Günther

In Verbindung mit der Vorlesung sollen ausgewählte „Randphänomene und Zweifelsfälle“ unter systemlinguistischer Perspektive betrachtet werden, d.h. es soll im Einzelnen untersucht werden, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für bestimmte Unsicherheiten, ob und inwiefern sprachsystematische Gründe für die Existenz bestimmter Varianten verantwortlich sind, und ob es Ursachen im Sprachsystem gibt dafür, dass sich bestimmte Varianten durchsetzen bzw. durchzusetzen scheinen. Um einige Beispiele zu nennen: *den Dirigenten* vs. *den Dirigent* – mit Tendenz zur zweiten Variante –, *Sie braucht nicht zu kommen* vs. *Sie braucht nicht kommen* – gleichfalls mit Tendenz zur zweiten Variante – oder Kongruenzunsicherheiten wie in *Wohnen und Schlafen ist überall möglich* vs. *Wohnen und Schlafen sind überall möglich*.

71402037 Sprache der Volksmusik (A 3, A 4, A 6)
BS Termin nach Vereinbarung!

Schuppener, Georg

Die so genannte Volksmusik ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Teil medialer Popularkultur. Vor allem wohl wegen der gemeinhin als leicht empfundenen Qualität dieser Form der Unterhaltung ist die Sprache als Volksmusik aus linguistischer Perspektive weitgehend unbeachtet geblieben. Das Seminar soll den Rahmen für die selbstständige Erarbeitung von Teilstudien zu dieser Thematik bieten. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und ein hoher Grad an Selbstständigkeit.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine elektronische Voranmeldung ist erforderlich. Genauere Informationen zu den Terminen werden den Teilnehmern nach der Anmeldung übermittelt.

Literaturwissenschaft

71402011 Einführung in die Literaturtheorie
(für Seniorenstudium geeignet)

Burdorf, Dieter

V Di 13.15-14.45 HS 2

Die Literaturwissenschaft ist zunächst eine praktische und eine historische Disziplin: Sie fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens, Verbreitens und Lesens von Literatur; sie versucht die Literatur früherer Zeiten sowie entlegener Regionen und Kulturen für die Gegenwart zu bewahren und verstehbar zu machen. Aber um diese Tätigkeiten sinnvoll und verantwortlich ausüben zu können, benötigen wir immer auch eine Theorie der Literatur und der Literaturwissenschaft. In dieser Vorlesung werden die Grundzüge dieser Theorie dargestellt und diskutiert. Dabei werden zunächst in einem knappen Abriss die wichtigsten Theorien von der Antike bis zum 19. Jahrhundert dargestellt; anschließend werden ausführlich die zentralen Probleme und Arbeitsgebiete der Literaturtheorie (z.B. Theorien des Textes, des Verstehens, des Kontextes) erörtert.

71402036 Die Literatur des 19. Jahrhunderts
(für Seniorenstudium geeignet)

V Mi 13.15-14.45 HS 4 Ritzer, Monika

Die Vorlesung setzt den Überblick über die literarischen und kulturellen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts fort. Teil 3 dokumentiert die Entstehung des Realismus in der Jahrhundertmitte und verfolgt die Veränderungen, die das realistische Schreiben durch die kulturellen Schockwellen der 60er und 70er Jahre erfährt. Exkurse zur Philosophie sowie zum kulturellen Kontext ergänzen das Gesamtbild einer Epoche.

71402026B Kulturkritische Positionen 1890-1945: Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt, Rudolf Alexander Schröder
(für Seniorenstudium geeignet)

B S Mi 15.15-16.45 SG 126 Burdorf, Dieter

Der österreichische Autor Hugo von Hofmannsthal (1874-1929) sowie die beiden deutschen Autoren Rudolf Borchardt (1877-1945) und Rudolf Alexander Schröder (1878-1962) bilden seit der Jahrhundertwende um 1900 eine Dichtergemeinschaft, die sich gegen vielfältige andere Tendenzen der Zeit positioniert: gegen den Mainstream zunächst des Naturalismus und dann des Expressionismus und erst recht gegen die Neue Sachlichkeit der 1920er Jahre, aber auch gegen die wirkungsmächtigen Lyriker Stefan George und Rainer Maria Rilke. Gemeinsam sind allen dreien eine philologische Schulung als Bildungshintergrund sowie das Selbstverständnis eines Dichter-Gelehrten, der die Potentiale der kulturellen Tradition gegen die Zumutungen der Gegenwart neu zu aktivieren versucht. In Gedichten, Essays, Reden, Übersetzungen, aber auch in Dramen (besonders Hofmannsthal) und sogar Romanen (vor allem Borchardt), ferner auch in den Medien der Buchgestaltung (Schröder) sowie der Verlags-, Zeitschriften- und Festspielgründung (Hofmannsthal) erprobt man die Möglichkeiten einer unzeitgemäßen Literatur. Wir arbeiten uns in diesem Seminar in diese Literatur, die heute noch unzeitgemäßer geworden zu sein scheint, hinein und fragen nach deren möglicher Aktualität. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, die eine Seminarsitzung vorbereitet und maßgeblich mitgestaltet.

71402012A Fiktionalität und Erkenntnis

S Mi 13.15-14.45 SG 303 Herrmann, Leonhard

Der Philosoph Hans Blumenberg deutet die gesamte abendländische Dichtungstheorie als Auseinandersetzung mit Platons Satz, dass alle Dichter lügen. Die gegenwärtige Literaturtheorie bestimmt fiktionale Texte als solche, die keinen Anspruch darauf erheben, die „Wahrheit“ zu sagen. Verfasser literarischer Texte bestehen einerseits auf der Unabhängigkeit ihrer Texte von der außersprachlichen Realität, wollen jedoch andererseits Texte verfassen, die nicht allein Vergnügen bereiten, sondern zugleich Medium von Erkenntnis sind. Was aber ist Gegenstand dieser „Erkenntnis“ – wenn nicht irgendeine Vorstellung von „Wahrheit“? Kann also auch ein fiktionaler Text die

„Wahrheit“ sagen – und in welchem Verhältnis steht diese dann zur außerliterarischen „Realität“? In Auseinandersetzung mit literaturtheoretischen und poetologischen Texten will das Seminar diese Frage systematisieren und Möglichkeiten zu ihrer Beantwortung ausloten.

714020025B Die Dichtungen der Frau Ava
S Mi 11.15-12.45 SG 221 Hörner, Petra

Frau Ava ist wahrscheinlich mit der Klausnerin Ava identisch, deren Tod am 07.02.1127 im Nekrolog des Stiftes Melk verzeichnet ist. Sie ist die erste namentlich bekannte Dichterin, die in deutscher Sprache schrieb. Im Seminar werden drei frühmittelhochdeutsche Texte von Frau Ava behandelt.

71402018 Tragödie: Gattung, Konzept, Philosophie
(für Seniorenstudium geeignet)
B S Di 17.15-18.45 SG 225 Ritzer, Monika

Die Tragödie entsteht in der Antike als Dramenform (Aischylos) wie Formkonzept (Aristoteles) und wirkt als Gattung europaweit traditionsbildend bis in die Neuzeit. Im Anschluss an neue Gattungspoetiken (Schiller) bildet sich im 18. Jh. die Philosophie des Tragischen heraus (Schelling, Schlegel); im 19. Jh. folgt die Idee lebensimmanenter Tragik (Hebbel), im 20. Jh. divergieren tragisches Bewusstsein und Gattungsmodell (Dürrenmatt); in der Gegenwart fokussieren emotionstheoretische Ansätze tragödienspezifische Stilskategorien (Pathos). Das Seminar untersucht Geschichte, Poetik und Theorie an relevanten Autoren und Werken. Ziel wäre das kulturhistorische Verständnis einer literarischen Gattung. Einführende Lektüren: Die Spannweite der Begriffsbestimmungen vermittelt jeder Lexikonartikel; eine erste Systematisierung bietet Frank Zipfel, Theorien des Tragischen, in R. Zymner (Hg.), Gattungstheorie (2010). Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Seminars ein detaillierter Seminarplan zur Verfügung.

71402026C Gryphius' Dramen
S Fr 07.30-09.00 SG 214 Oschmann, Dirk

Andreas Gryphius gehört zu den wichtigsten Autoren des Barock. Das Seminar wird folgende Werke zu erörtern und in den Kontext der zeitgenössischen Literaturvorstellungen einzuordnen haben: *Leo Armenius*, *Katharina von Georgien*, *Cardenio und Celinde*, *Carolus Stuardus*, *Herr Peter Squentz*, *Papinian* und *Horribilicribrifax*. Literatur: Alle Dramen des Autors liegen in Ausgaben des Reclam-Verlages (Stuttgart) vor. Zur Orientierung sei empfohlen: Nicola Kaminski, Andreas Gryphius, Stuttgart 1998.

71402008E Der junge Goethe
S Di 17.15-18.45 SG 412 Oschmann, Dirk

Das Werk des jungen Goethe bedeutet eine Revolution der Literatur in Deutschland: in Ton, Themen und Darstellungsweisen zugleich. Diesem Formen- und Facettenreichtum widmet sich das Seminar auf verschiedenen Ebenen, indem es die frühen Gedichte und theoretischen Äußerungen ebenso beleuchtet wie die ersten Dramen (z.B. *Götz von Berlichingen*) und natürlich den Roman, der den Autor auf einen Schlag berühmt macht: *Die Leiden des jungen Werthers*. Literatur: Alle Texte Goethes liegen in preiswerten Taschenbuchausgaben vor. Eine gute Orientierung zur Forschung bietet: Goethe-Handbuch, hg. v. Bernd Witte u.a., Stuttgart/Weimar 2004.

71402035 Tradition und Innovation in Theorie und Praxis des geistlichen Spiels
(für Seniorenstudium geeignet)

C Ko Do 13.15-14.45 SG 425 Hörner, Petra

Seit dem 10. Jahrhundert entstanden geistliche Spiele, die sich in den Jahrhunderten des Mittelalters bis in das 16. Jahrhundert hinein stark veränderten, weil sie wichtige Träger innovativer Tendenzen waren. Im Seminar werden verschiedene geistliche Spiele zu behandeln sein.

71402035 Literaturtheorie: Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung
A Ko Di 17.15-18.45 GWZ 1416 Burdorf, Dieter

In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. In diesem Semester befassen wir uns mit der Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung. Wir diskutieren Grundlagentexte von Friedrich Schleiermacher bis zur Gegenwart und setzen uns auch mit verschiedenen Übersetzungen der gleichen fremdsprachigen literarischen Texte (z.B. Sonette von Shakespeare) auseinander. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Leistungsnachweise können nur im Master Germanistik (durch Referat) erworben werden, nicht jedoch im Hauptstudium der auslaufenden Studiengänge. Die Veranstaltung dient ebenfalls nicht der Vorbereitung der Examensklausuren und mündlichen Abschlussprüfungen in den auslaufenden Studiengängen; für diesen Zweck biete ich separate Besprechungstermine an. Bitte achten Sie dafür auf die Aushänge an meinem Dienstzimmer (GWZ 24.08) bzw. auf die Bekanntmachungen auf meiner Homepage.

71402035B „Arbeit“ in der kulturellen Produktion des 20. Jahrhunderts
(für Seniorenstudium geeignet)

Ko Mi 17.15-18.45 SG 229 Nagelschmidt, Ilse

Das Kolloquium findet im Vorfeld des im Sommersemester 2012 an der Universität Leipzig geplanten Kongresses „Arbeitskulturen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in medialer Reflexion“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, gedankliche Linien der Tagung vorzubereiten und zu erschließen, wie die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Literatur seit der Zeit der Weimarer Republik über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg in der DDR und der Bundesrepublik bis zur Gegenwart stattgefunden hat und stattfindet. Die Ausrichtung des Kolloquiums ist interdisziplinär. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist es, aus sowohl literatur- als auch kulturwissenschaftlicher Perspektive der Frage nachzugehen, wie literarische und filmische Werke den Transformierungsprozess der Arbeit inszenieren.

71402035E Kolloquium

Ko Do 10.15-11.00 GWZ 14.16 Griese, Sabine

Das Kolloquium richtet sich an alle Prüfungskandidaten der Mediävistik oder an Studierende, die ihre Abschlussarbeiten (Magister, B.A., M.A.) vorstellen und diskutieren möchten. Ein Themen- und Terminplan wird am Anfang des Semesters erstellt.

71402025 Wolfram von Eschenbach: Willehalm

F S Mi 13.15-14.45 SG 228 Beifuss, Helmut

Wolframs „Willehalm“ ist sicher eines der interessantesten und vielschichtigsten Werke aus der Zeit der so genannten Klassik. Das Werk behandelt Aspekte, die auch für heutige Rezipienten von Bedeutung sind. Zu erwähnen ist etwa der oft zitierte Toleranzgedanke, aber auch die Rolle der Protagonistin, die wohl als einzigartig für die Zeit bezeichnet werden darf, lässt sich anführen. Das Seminar soll an Hand einer eingehenden Textanalyse unter anderem die beiden genannten Aspekte genauer untersuchen.

Literatur: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar, hrsg. von Joachim Heinzle, mit den Miniaturen aus der Wolfenbütteler Handschrift und einem Aufsatz von Peter und Dorothea Diemer, Frankfurt a. M. 1991 (= Bibliothek des Mittelalters; Bd. 9). Zur Einführung: Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart, Weimar 2004.

71402025 König Rother und Herzog Ernst

G S Mi 15.15-16.45 SG 228 N.N.

Die beiden im Seminartitel genannten Werke zählte man zur Gattung der Spielmannsepik, die heute mit dem Zusatz „so genannte“ versehen wird. Die Frage nach dem Hintergrund dieser Entwicklung soll Ausgangspunkt der Beschäftigung mit den Werken sein. Bei entsprechendem Interesse können dabei auch allgemein Fragen der Gattungszuordnung mittelalterlicher Werke besprochen werden. Primär soll es aber Aufgabe des Seminars sein, mittels verschiedener Interpretationsansätze das Spezifische (z. B.: Brautwerbungsschema; Orientfahrt) und das Gemeinsame (historisch-politischer Hintergrund) der Werke in den Fokus zu nehmen.

Lit./Ausgaben: *Herzog Ernst*. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch, (...) von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 8352; *König Rother*, (...) von Ingrid Bennewitz, unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer, Stuttgart 2000 (= Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 18047).

Didaktik

71402038 Examenskolloquium

Ko Di 15.15-16.45 GWZ 14.16 Saupe, Anja

Das Kolloquium soll Studierende der Staatsexamenslehrgänge in ihrer Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Bereich Deutschdidaktik unterstützen. Dazu werden ausgewählte Themen der Literatur- und Sprachdidaktik wiederholend bzw. vertiefend behandelt. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von möglichen Gliederungen eines Schwerpunktthemas und zur Simulation von Prüfungen.

71402027 **Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**

Sehen lernen – Sehend lernen. Film, Fernsehen und Internet im medienintegrativen Deutschunterricht

A S Do 09.15-10.45 PC-PoolH-01 Henniger, Heike

Film, Fernsehen und Internet spielen vor allem im Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen eine dominierende Rolle. Sie haben das Leitmedium Buch verdrängt und die Wahrnehmungsroutinen der Kinder und

Jugendlichen verändert. Deutschunterricht muss auf diese Entwicklung reagieren und moderne Medien sowohl als Hilfsmittel begreifen, als auch zum Unterrichtsgegenstand machen. Das Seminar zeigt Möglichkeiten, medienintegrativ mit Schülern zu arbeiten. Am Beispiel der Filmanalyse von Kinder- und Jugendfilmen/Serien sollen eine „filmische Sehschule“ curricular entwickelt und konkrete Unterrichtsbeispiele erarbeitet werden. Die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Medien werden dabei an weiteren Beispielen aus dem Fernsehen und Internet kritisch analysiert und zu Unterrichtseinheiten zusammengefasst.

Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort... - Lyrik im Deutschunterricht genießend verstehen

B S Do 11.15-12.45 SG 225 Henniger, Heike

Der Umgang mit Gedichten ist für Schüler oft nur im Unterricht relevant. Gerade deshalb sollte im Deutschunterricht verstärkt versucht werden, die Schönheiten dieser Gattung zu beleuchten. Das Seminar möchte in einer Entwicklungslinie von Klasse 5 bis 10/12 zeigen, wie Schüler kompetenzorientiert Gedichte genießend verstehen lernen können. Dabei werden sowohl verschiedene Methoden der HPO als auch die Interpretation selbst ausprobiert und Unterrichtseinheiten zu den einzelnen Klassenstufen entwickelt. Im Besonderen geht es auch um Möglichkeiten des integrativen Deutschunterrichts, die sich mit Lyrik realisieren lassen, bzw. soll anhand moderner Texte auch der Lebensbezug besonders deutlich hervorgehoben werden.

Das Drama im Deutschunterricht – eine Herausforderung?

C S Di 11.15-12.45 SG 125 Heese, Stefanie

Die Beschäftigung mit dem Drama in der Schule stößt bei Schülern und Schülerinnen häufig aus Gründen der Lebensfernheit auf Ablehnung. Die Tatsache, dass aber gerade dramatische Werke motivierend und lebensnah im Unterricht behandelt werden können, bildet den Grundtenor dieses Seminars. Gemeinsam werden verschiedene didaktische Konzepte der Dramenvermittlung beleuchtet und darauf aufbauend Wege erarbeitet, unterschiedliche Dramenstoffe kompetenzorientiert, didaktisch und methodisch sinnvoll aufzubereiten.

Gemäß der Lektüreempfehlung in Sachsen 2010 wurden für dieses Seminar der Antigone-Stoff (Sophokles, Rolf Hochhuth und Anouilh) und das Drama „Die Räuber“ von Friedrich Schiller ausgewählt.

Kurzprosa im Deutschunterricht – Texterschließung und Vermittlung von Gattungswissen

D S Mi 11.15-12.45 SG 305 Saupe, Anja

Texte der Kurzprosa (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Kurzprosatexte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

Literaturgeschichte und Textverstehen im Unterricht

E S Mi 13.15-14.45 SG 305 Saupe, Anja

Die Literaturgeschichte hat im Literaturunterricht zumindest der Oberstufe traditionell einen hohen Stellenwert. In der Nach-PISA-Zeit gelten aber für den Umgang mit Literaturgeschichte im Unterricht besondere Bedingungen: Es soll darauf geachtet werden, dass dieser Umgang zu einer Förderung von Kompetenzen des Textverstehens beiträgt. Im Seminar sollen Prinzipien dazu erarbeitet und für die Erstellung von Lehrmaterialien und Unterrichtsentwürfen angewandt werden.

71402028

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht

Strategieorientierte Erschließung von (Sach-)texten

A S Di 09.15-10.45 SG 301 Saupe, Anja

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren, selbst anwenden, für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenzieren und auf dieser Grundlage Lehrwerkseinheiten zur Einführung von Lesestrategien entwerfen.

Rechtschreibfehler vermeiden – Neue Wege im Rechtschreibunterricht

B S Di 11.15-12.45 SG 123 Seifert, Marlis

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Rechtschreibfehler entstehen und wie der Unterricht dazu beitragen kann, Sprachkompetenz so auszubilden, dass diese Fehler vermieden werden können.

Textsorten und Textmuster – Schreiben lernen

C S Mi 09.15-10.45 SG 321 Seifert, Marlis

Der schulische Schreib(lern)prozess und die Befähigung der Schüler, spezifische Textmuster zu erwerben und einzuhalten, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Wege zum Grammatikunterricht

D S Mi 11.15-12.45 SG 303 Heese, Stefanie
Formal versus funktional, systematisch versus situationsorientiert, deduktiv versus induktiv sind grundlegende Streitpunkte in der Vermittlung von Grammatik in der Schule. Die verschiedenen Ansätze bilden die Diskussionsgrundlage dieses Seminars, anhand derer Grundlegendes für einen kompetenzfördernden Unterricht im Bereich Sprache und Sprachgebrauch erarbeitet wird.

Schülerleistungen bewerten und zensieren

E S Do 09.15-10.45 SG 321 Seifert, Marlis
Das Bewerten von Schülerleistungen stellt die Lehrenden vor Herausforderungen, schließlich soll die Bewertung gerecht sein und den Zuwachs an Kompetenzen beim Lernenden widerspiegeln. An zahlreichen Schülerarbeiten sollen Formen, Probleme und Möglichkeiten der Leistungsbewertung diskutiert werden.

Sprechwissenschaft

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig, Haus 5, 3. Etage, Zimmer 53.09 und 53.10, Tel.: 9737380 und 9737386.

Lehramtswärter

Der Besuch der Vorlesungen ist eine Voraussetzung für den Erwerb des Scheins in Sprecherziehung.

Auslaufende Lehramtsstudiengänge

71402040	Stimmphysiologie	18.10.11	18.00-19.00	HS 8
71402041	Häufige Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen	wahlweise am: 05.01.12	18.00-19.30	HS 8
		11.01.12	18.00-19.30	HS 8

BA-Lehramtsstudiengänge bis einschl. Immatrikulationsjahrgang 2008

71402040	Stimmphysiologie	18.10.11	18.00-19.00	HS 8
71402041	Häufige Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen	wahlweise am: 05.01.12	18.00-19.30	HS 8
		11.01.12	18.00-19.30	HS 8
71402042	Faktoren der Sprechwirkung im Lehrerberuf, Teil Rhetorik	15.11.11	18.00-19.30	HS 8

BA-Lehramtsstudiengänge ab Immatrikulationsjahrgang 2009

71402043	Faktoren der Sprechwirkung im Lehrerberuf (<i>Nur für Studienanfänger und Nachzügler</i>)	Teil Rhetorik	04.10.11	11.30-13.00	HS 3
		Teil Sprechtechnik	05.10.11	17.15-18.45	HS 3
			06.10.11	17.15-18.45	HS 3
71402041	Häufige Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen	wahlweise am: 05.01.12	18.00-19.30	HS 8	
		11.01.12	18.00-19.30	HS 8	

Gruppenübungen

714020044	Ü	Mo	08.15-09.00	SK 2-03	Knorpp, Philine
714020045	Ü	Mo	09.15-10.00	SK 2-03	Knorpp, Philine
714020046	Ü	Mo	10.15-11.00	SK 2-03	Knorpp, Philine

714020075 Sprechgestaltung für Dolmetscher/Übersetzer

BA-Studiengang Übersetzen, 14-tägl., ab 10.10.11:

A Mo 13.15-14.45 SK 2-03 Knorpp, Philine

BA-Studiengang Übersetzen, 14-tägl., ab 17.10.11:

B Mo 13.15-14.45 SK 2-03 Knorpp, Philine

Im Mittelpunkt der Übung steht das Training berufsadäquater stimmlicher und sprecherischer Leistungsfähigkeit, des situativ angemessenen und hörerbefähigenden Sprechens.